



SALESIANISCHE
MITARBEITER:INNEN
DON BOSCOS

SMDB

unterwegs...



Mehr als
35.000 Frauen und Männer
sind weltweit aktiv.

Sonderausgabe zum 150-jährigen Bestehen der Vereinigung

Deutsche Provinz der SMDB
Ausgabe 2 / 2026
21. (52.) Jahrgang

Einführung

Die Salesianischen Mitarbeiter:innen Don Boscos (SMDB) verstehen sich als vom Ordensgründer selbst ins Leben gerufene Gruppe von Laienchristen, die „zusammen mit der Gesellschaft des hl. Franz von Sales (SDB), dem Institut der Töchter Mariä Hilfe der Christen (FMA) (...) Trägerin der gemeinsamen salesianischen Berufung“ ist (vgl. Art. 5 des Apostolischen Lebensprojekts ALP). Sie verwirklichen „in geschwisterlicher Verbundenheit mit diesen (...) die gemeinsame Sendung zur Jugend (...) entsprechend ihren konkreten Möglichkeiten“ in ihrem alltäglichen Lebensumfeld (vgl. Art. 6).

Aus Anlass des 150. Jahrestages der päpstlichen Anerkennung der Vereinigung der SMDB am 9. Mai 1876 hat sich der Provinzrat entschlossen, im Rahmen des Mitgliederhefts „SMDB unterwegs...“ dieses Sonderheft herauszubringen. Es soll die Entwicklung der Vereinigung insgesamt, insbesondere aber in Deutschland, nachzeichnen. Von 1954 bis 2005 bestanden in Nord- und Süddeutschland getrennte Provinzen der SDB und auch der SMDB. In ihnen vollzog sich die Entwicklung der Vereinigung in unterschiedlicher Geschwindigkeit. Während z.B. die erste Wahl eines Provinzrats im Norden bereits 1977 erfolgte, war es im Süden erst 1996 so weit.

Mit Stand Mai 2026 zählt die Vereinigung 175 Mitglieder in 16 Ortszentren, die über Deutschland und die Schweiz verteilt sind, wobei einige SMDB auch mehr als 150 Kilometer von ihrem zugeordneten Zentrum entfernt leben. Zusätzlich zählt das OZ Istanbul zur deutschen Provinz.

Die Inhalte dieses Sonderhefts sind vom Autor größtenteils den seit 1974 bzw. 1993 erschienenen Mitgliederheften „Aktuell“ (Nord) und „SMDB Info“ (Süd) entnommen; außerdem wurden die Archive der SDB und FMA in München zu Rate gezogen. Ein außerordentlicher Dank gebührt Wilhelm Hartmann (Essen), Hermann Zöller (Mannheim) und Berthold Göttgens (Ensdorf), die die von Ihnen gesammelten und verwahrten reichhaltigen Archivalien (z.B. Hefte, Sitzungsprotokolle, Schriftverkehr) zur Auswertung übergeben haben. Dank gebührt auch der Archivarin Frau Renner für die vertrauensvolle Öffnung der Ordensarchive. Ebenso soll auch die Wertschätzung seitens der Provinzleiterin Sr. Petra Egeling und des Provinzials P. Reinhard Gesing hervorgehoben werden.

09. Mai 2026

Dr. Paul Klein SMDB

derzeitiger Provinzsekretär und Archivar

Grußwort des Provinzials der Salesianer Don Boscos

Liebe Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ihr dürft in diesem Jahr das 150-jährige Bestehen eurer Vereinigung feiern. Zu diesem Jubiläum möchte ich euch im Namen eurer Brüder, der Salesianer Don Boscos, sehr herzlich gratulieren. Mit euch danken wir Gott für eure besondere Berufung und Sendung in der Kirche.

Schon sehr früh hatte unser gemeinsamer Gründer und geistlicher Vater, der heilige Johannes Bosco, die Idee des „externen Salesianers“, die er allen Widerständen zum Trotz beharrlich verfolgte und schließlich mit der Gründung eurer Vereinigung auch umsetzte. Dabei wusste er sich immer geführt vom Heiligen Geist. Dass es eure Berufung nun schon 150 Jahre lang gibt, ist ein Zeichen dafür, dass Gott selbst euch gewollt hat und will. Als im Glauben verwurzelte Männer und Frauen bezeugt ihr an den unterschiedlichsten Orten in Kirche und Gesellschaft das Evangelium. Mit den Don-Bosco-Schwestern und unserer Gemeinschaft teilt ihr die Sendung zu den jungen Menschen, den Familien und dem einfachen Volk. An vielen Stellen innerhalb und außerhalb des Don-Bosco-Werkes bringt ihr euch mit euren Gebeten und eurem aktiven Engagement ein und trägt so dazu bei, dass das Evangelium und der Geist Don Boscos sogar an Orte kommt, die für uns als Ordensleute nicht zugänglich sind. So seid ihr auf eure Weise „Zeichen und Botschafter der Liebe Gottes“.

Sehr herzlich danke ich euch für eure geschwisterliche Verbundenheit in der Don-Bosco-Familie. Ich danke euch für das Zeugnis eures Glaubens, für die Hoffnung, die ihr verbreitet, und für die Liebe, die ihr schenkt. So helft ihr mit zum Wachstum des Reiches Gottes. Vergelt's Gott!

Maria, die Hilfe der Christen, der hl. Franz von Sales, der hl. Johannes Bosco, die heilige Maria Mazzarello, die selige Alexandrina Maria da Costa und die verehrungswürdige Mama Margaretha mögen euch mit ihrer Fürbitte begleiten.

Mit herzlichen Grüßen

P. Reinhard Gesing SDB
Provinzial

München, 24. April 2026

Grußwort der Provinzleiterin der Don Bosco Schwestern

Auch wenn mein persönlicher Zugang zu den Salesianischen Mitarbeitern in meiner Jugendzeit ein wenig holprig war – (wer neugierig ist, kann es in dieser Festschrift nachlesen) - so habe ich sie doch mittlerweile als lebendige und engagierte Gruppe der Don Bosco Familie kennen und schätzen gelernt.

Die vorliegende Festschrift zeichnet sehr detailliert und liebevoll die Entstehung und Entwicklung der SMDB zunächst im Allgemeinen auf, dann aber vor allem im deutschen Bereich.

Was auffällt ist die große Anzahl an konkreten Personen, die genannt werden, und die mitgewirkt haben an der Geschichte der Vereinigung. Oder besser gesagt, die ein lebendiger Teil dieser Geschichte waren und sind und sie auf ihre ganz persönliche Art und Weise mitgeprägt haben. Alle haben ihre Spuren hinterlassen: Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Salesianer Don Boscos, Don Bosco Schwestern und viele andere, die ein Stück des Weges mitgegangen sind.

Mir macht dies deutlich, dass jede und jeder Einzelne wichtig und kein Beitrag zu unbedeutend oder klein ist.

Euch allen möchte ich von Herzen DANKE sagen und dabei auf das Logo des Jubiläumsjahres zurückgreifen:

Danke, dass ihr den Traum Don Boscos vom gelingenden Leben junger Menschen in euch selbst lebendig haltet.

Danke, dass ihr euer Versprechen, Christus im Geist Don Boscos nachzufolgen und das Evangelium durch Wort und Tat zu bezeugen, immer wieder persönlich und gemeinschaftlich im konkreten Tun erneuert.

Danke, dass ihr trotz aller widrigen Umstände in Politik, Kirche und Gesellschaft bereit seid, gerade dort euren Beitrag zu leisten für eine lebenswerte und menschenwürdige Zukunft.

Wie sagt doch Don Bosco:

Nur Mut und immer wieder Mut! Wir sollen nie müde werden, Gutes zu tun, denn Gott ist mit uns."

Sr. Petra Egeling
Provinzleiterin der Don Bosco Schwestern

24. April 2026

Kapitel 1: Die Geschichte der Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiter:innen Don Boscos (SMDB)

Die Geschichte der Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiter:innen Don Boscos beginnt offiziell am 9. Mai 1876 mit der kirchenrechtlichen Anerkennung. Doch in den Memorie biografiche Don Boscos lesen wir im XI. Band auf Seite 84: „Die Geschichte der Salesianischen Mitarbeiter beginnt 1841, als man begann, arme und verlassene Jungen in der Stadt Turin zu sammeln. ... Es gab viele Herren, die durch ihre persönliche Arbeit die Oratorien unterstützten. ... Im Allgemeinen wurden sie Wohltäter, Förderer oder auch Mitarbeiter der Kongregation des heiligen Franz von Sales genannt.“

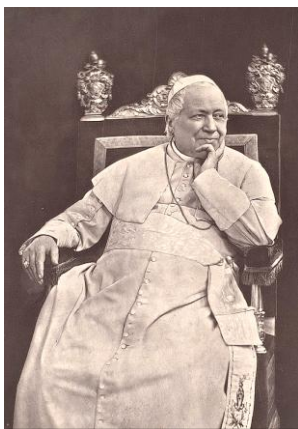


In der Geschichte der SMDB kann man demnach bis heute 5 Epochen definieren:

1. 1841 – 1888: Die Salesianischen Mitarbeiter nach dem Willen des Gründers Don Bosco:

Bis 1859 fand Don Bosco für die Oratorien in Valdocco, Porta Nuova und Vanchiglia Weltpriester und Laien für den Katechismusunterricht und die Sonntagsschulen, Wohltäter für die materiellen Bedürfnisse, Förderer für die Suche nach Arbeitsplätzen und Frauen für die Aufgaben in den Küchen und für die Reinigung.

Von 1859 bis 1874 stellen die Historiker Anstrengungen Don Boscos fest, nur eine einzige Kongregation zu schaffen, in welcher seine „Kleriker“, die in fester Gemeinschaft lebten, und seine „externen Mitarbeiter“, eben die SMDB eingeschlossen sein sollten. Aber die Zeit war damals dafür nicht reif, die Geisteshaltung nicht bereitet und die römische Kurie wachte über die notwendigen Unterschiede der Lebensstände von Laien und Geistlichen. So erschien erst 1876 die erste Regel für die Mitarbeiter, verfasst von Don Bosco selbst, die einen „Weg der Heiligkeit im aktiven Leben zum Wohle der gefährdeten Jugend“ anbietet.



[https://www.donbosco-santo.eu/download/Don_Bosco-Cooperatori_Salesiani_\[1876\].pdf](https://www.donbosco-santo.eu/download/Don_Bosco-Cooperatori_Salesiani_[1876].pdf)

Hier ist zu bemerken, dass es Papst Pius IX. persönlich war, der Don Bosco aufforderte, hierin auch Frauen einzuschließen, ohne darauf zu warten, etwas für sie Spezifisches unter der Ägide der 1872 gegründeten Don Bosco-Schwestern zu schaffen! Diese Regel umfasste übrigens ganze 4 Seiten.

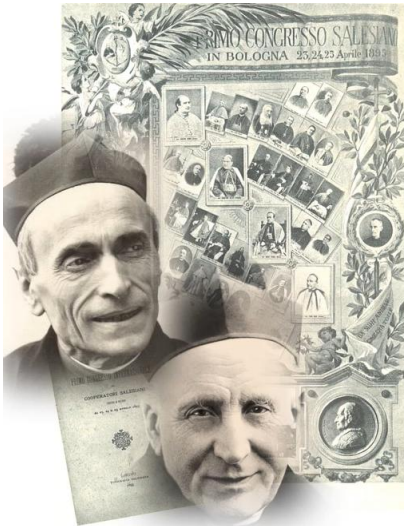
1877 führte Don Bosco die „Salesianischen Nachrichten“ (heute: Don Bosco Magazin) als Stimme der Salesianischen Familie zur Information und zum Ansporn der Mitarbeiter:innen ein. Gegen Ende seines Lebens erkannte Don Bosco mehr und mehr, welche Bedeutung die Mitarbeiter für die Zukunft der Kirche haben würden. Seit einigen Jahren werden innerhalb der Don Bosco Familie wieder Texte ins Bewusstsein gerückt, in denen sich Don Bosco

über den salesianischen Laienstand äußert. Besonders ist hier dieser Text vom 16. Februar 1884 zu nennen:

„Ihr wahres unmittelbares Ziel ist nicht, den Salesianern zu helfen, sondern der ganzen Kirche, den Bischöfen und den Pfarrern unter der Oberaufsicht der Salesianer ihre Hilfe bereitzustellen für Aufgaben wie den Katechismusunterricht, die Erziehung der armen Kinder und ähnliches.“ (Memorie biografiche, Band XVII, Seite 76 ff.) Beim Tod Don Boscos 1888 zählen die Mitarbeiter bereits 80.000 Personen und die Fundamente für die heutige Vereinigung sind gelegt.

2. 1888 – 1934: Die mit den Werken verbundenen Mitarbeiter:

Die ersten beiden Nachfolger Don Boscos, Michele Rua und Filippo Rinaldi, strukturierten die Animation der Vereinigung. Zu jener Zeit unterstützten die Ortsbischöfe diejenigen Mitarbeiter, die selbst Priester waren und in jeder Diözese die Arbeit der Laienmitarbeiter befeuern sollten. 1893 veröffentlichte Don Rua für deren Nutzen ein „Theoretisches und praktisches Handbuch für die Leiter der Frommen Vereinigung“ und 1905 ein „Handbuch der Salesianischen Mitarbeiter“. Dies ist auch die Epoche der großen internationalen Kongresse der Salesianischen Mitarbeiter. Diese fanden nach dem ersten **Weltkongress in Bologna 1895** bis 1930 in Buenos Aires (1900, 1924), Turin (1903, 1920, 1926), Lima (1906), Santiago de Chile (1909), São Paulo (1915) und Bogotá (1930) statt.



Don Michele Rua (li.) und Don Filippino Rinaldi (re.) vor einem Plakat zum I. Weltkongress der SMDB

Beim I. Weltkongress von Bologna zeigen die Diskussionsschwerpunkte, die in den Kongressakten verzeichnet sind, das große Engagement der SMDB in den salesianischen Tätigkeitsfeldern in Gesellschaft und Kirche:

- Das Erziehungssystem Don Boscos
- Der Katechismus und die Sonntagschulen
- Der schulische Religionsunterricht
- Die Internate und Heime
- Die Erziehung der Mädchen
- Erziehung und Vermittlung von Lehrlingen und jungen Arbeitern
- Die Jugendverbände
- Landwirtschaftliche Siedlungen
- Der Schutz der Einwanderer
- Druckschriften für das Volk
- Druckschriften für die Schule

Das apostolische Wirken der SMDB unter der Anleitung der Priester ließ im Laufe der Jahre nicht nach. Sie schwammen geradezu auf der Erfolgswelle der Kongregationen der SDB und der FMA mit, die einen bedeutenden Aufschwung erlebten. Bis zur Heiligsprechung Don Boscos am 1. April 1934 wurden in Deutschland zwölf Einrichtungen der SDB in Würzburg 1916, in Bamberg und München jeweils 1919, in Ensding und Burghausen jeweils 1920, in Essen 1921, in Regensburg 1923, in Marienhäusern 1924, in Buxheim und auf dem Hohenberg jeweils 1926, in Wiesbaden 1927 und in Benediktbeuern 1930 gegründet. Die Don Bosco Schwestern etablierten sich 1922 in Essen, 1924 in Eschelbach und 1931 in Ingolstadt.

3. 1934 – 1958: Die Salesianischen Mitarbeiter als Wohltäter und der Aufschwung des Laienapostolats:

Zwei bedeutsame Phänomene kennzeichnen diesen Zeitabschnitt zwischen der Heiligsprechung Don Boscos und dem Beginn des II. Vatikanischen Konzils.

Einerseits könnte man überspitzt sagen, dass die religiösen Ordensgemeinschaften in dieser Zeit einen derartigen Zulauf erfuhren und daher über eine solche Anzahl an Kräften (ausgedrückt in der Zahl der Neube-

rufungen) verfügten, dass die Laienmitarbeiter, die im Dienst der salesianischen Einrichtungen standen, in den Hintergrund rückten. Dies wird auch durch die Tatsache verdeutlicht, dass gleichsam „automatisch“ Aufnahmeurkunden als Salesianische Mitarbeiterin oder Mitarbeiter an wohlthätige Spender verteilt wurden, die mit ihren Gaben die (zugegebenermaßen großartigen) Leistungen der Salesianer und der Don Bosco Schwestern unterstützten.

Im Gegensatz dazu nahm das Laienapostolat, zu dem die Päpste aufriefen, in diesen Jahren einen großen Aufschwung. Und es waren oft jene „Wohltäter“, die sich dort engagierten. Am 12. September 1952 wandte sich Pius XII. an die Mitarbeiter, die aus Anlass des 75. Jahrestags der Verabschiedung der Regel in Castelgandolfo versammelt waren, mit den Worten: „Ihr seid die wirksamen Helfer der von Gott gefügten katholischen Aktion, ihr Männer und Frauen, die ihr das salesianische Ideal in Vollkommenheit verwirklicht.“ Man könnte also sagen, dass die SMDB ihre katholische Aktion mit spiritueller Unterstützung durch die SDB und FMA ausübten, indem sie die Jugendlichen aus der Arbeiterschicht in den Mittelpunkt stellten.

Während es dem II. Vatikanischen Konzil vorbehalten blieb, die Besonderheit der apostolischen Berufung der Laienmitarbeiter herauszuarbeiten und ihre salesianische Identität zu präzisieren, findet sich doch ein

Vorbote dieser Bewusstseinsbildung bei den Salesianern in den Akten des 18. Generalkapitels. Im Juli und August 1958 befasste sich einer der 9 Schwerpunkte des Kapitels mit der „Frommen Vereinigung der Mitarbeiter“ und hielt u. a. fest (Akten des 18. Generalkapitels, S. 34-35):

- „Es ist notwendig, die wahre Gestalt des Salesianischen Mitarbeiters im Auge zu behalten, um seine Mission zu verstehen und schädliche Verwirrung zu vermeiden. Es ist notwendig, eine klare Unterscheidung zwischen Salesianischen Mitarbeitern, Wohltätern,

Urkunde

Am 24. April 1955 wurde
St. Anna Ley  1868/1946

in die Vereinigung der **SALESIANISCHEN MITARBEITER** aufgenommen und hat nun Anteil an den Gebeten, Opfern und geistlichen Vorzügen, die von den Päpsten dieser Vereinigung verliehen wurden.

DER GENERALOBERE DER SALESIANER DON BOSCO

Ind. Kippert



P. Mann
Vizepräsident der Salesianer

IL XVIII CAPITOLO GENERALE

Si è svolto nella Cava Madre di Torino il XVIII Capitolo Generale e si è concluso con l'udienza del Santo Padre a Castelgandolfo e col devoto omaggio alla Tomba di San Pietro



Dopo l'elezione I membri del Capitolo Generale attorno a Don Bosco nel cenotafio intornato le sculture del Santo.

Il giorno 24 luglio, dopo che gli Ispostori e i Delegati erano affluiti dalle varie parti del mondo, ebbero inizio gli esercizi spirituali in preparazione al Capitolo Generale.

Manicavano purtroppo i rappresentanti di oltre centina e così le due Ispostorie Cevalasche, costrette al silenzio e alla dispersione nelle carceri e nei campi di lavoro, l'Ispostoria Ungherese e una Ispostoria Polacca. Avevano invece ottenuto il permesso di esprimersi i rappresentanti di una Ispostoria Polacca e quelli della Jugoslavia. Tutti insieme i partecipanti ammontavano a 119.

Il corso di predicazione degli Esercizi spirituali fu dettato per le meditazioni da Don Pietro Braccardi, Direttore del Pontificio Ateneo Salesiano della Crociata e per le istruzioni dall'Ispostoria dell'India Sud, Don Archimede Patrucci. Nonostante la calura furono giorni di intensa applicazione spirituale.

La sera di domenica 27 luglio, col canto del Veni Creator e

Ehemaligen und Verehrern von Maria, der Helferin der Christen, zu treffen.“

- „In jeder Provinz soll ein Delegierter für die SMDB berufen und es sollen Ortsräte der SMDB eingerichtet werden.“

- „Es reicht nicht, dass jemand die Salesianischen Nachrichten erhält, um Mitarbeiter zu sein, er muss auch eine Urkunde vorweisen.“

In Deutschland setzte sich dieses Verständnis erst in den 1980er Jahren überall durch und es dauerte noch länger bis echte Ortsräte entstanden.

4. 1958 – 1986: Die Salesianischen Mitarbeiter als Laien im Sinne des II. Vatikanischen Konzils:

Das Konzil war der Höhepunkt einer großen gleichermaßen theologischen, liturgischen, exegetischen, dogmatischen, ökumenischen, biblischen und apostolischen Aufbruchstimmung und ebenso Ausgangspunkt einer neuen und tiefgreifenden Öffnung der Kirche gegenüber der modernen Welt. Das Nachdenken der Kirche über ihre Identität als Volk Gottes und ihre missionarische Verantwortung bot der Laienbewegung die Gelegenheit, ihr Wesen und ihr Handeln zu vertiefen.

Die Aneignung der Ideen des Konzils kam bei den SDB schon in den Akten des 19. Generalkapitels 1965, aber insbesondere dann beim außerordentlichen 20. Generalkapitel 1971 zum Ausdruck. Dies mündete in wunderbare Textpassagen über die Salesianische Familie und die SMDB. Es war, als wäre die gemeinsame salesianische Identität wiederentdeckt worden, so wie es jenseits vom Stand der Geistlichen und der Laien in den Anfangstagen in Valdocco war. „Die Salesianer können ihre Berufung in der Kirche nicht in voller Wahrheit neu überdenken, ohne auf diejenigen Bezug zu nehmen, die zusammen mit ihnen Trägerinnen und Träger des Willens des Gründers sind. Sie müssen daher nachforschen, wie sie eine bessere Einheit aller unter Wahrung der authentischen Besonderheit jedes Einzelnen erreichen.“ (Prolog zum 20. Generalkapitel, Kap. 4) In der Botschaft der Salesianischen Mitarbeiter an die Kapitulare des 20. Generalkapitels vom 2. Juli 1971 ist zu lesen:

„Die Zeit ist reif, dass zwischen den geweihten Salesianern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen eine Art wahrhaft geschwisterliche Beziehung entsteht – und zwar durch Ausbildungsgemeinschaften, die in geeigneter Weise für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offenstehen. Für unsere Vereinigung hat dieses Generalkapitel eine historische Bedeutung: Es ist der Moment, um ihm „Jetzt oder nie“ zuzurufen! Wir beten darum, dass Euer Glaube an die salesianischen Werte nicht nachlässt.“ Diesen Worten fehlen weder Überschwang noch Kühnheit.



Don Luigi Ricceri, Generaloberer und sechster Nachfolger Don Boscos von 1965 bis 1977, der die oben zitierten Worte in Erinnerung rief, ergriff zahlreiche Initiativen, um die salesianische Ausbildung der Mitarbeiter zu fördern, damit sie dann selbst die Verantwortung in der Vereinigung der SMDB übernehmen könnten. So erschien 1974 „ad experimentum“ das Projekt der neuen „Regel für ein Apostolisches Leben“ (RAL). 1976 fand zur 100-Jahr-Feier der Gründung der SMDB ein Kon-

gress mit 241 Delegierten in Rom unter dem Titel „Das Engagement des Mitarbeiters in der Kirche, der Familie und der Gesellschaft“ statt. 1977 wurde der ständige Weltrat der SMDB ins Leben gerufen und 1978 beim Generaloberen ein Dikasterium für die Salesianische Familie geschaffen.

1985 fand in Rom der **II. offizielle Weltkongress der SMDB** statt, um die Änderungswünsche an der RAL zu diskutieren und sie endgültig anzunehmen. Aus Deutschland nahmen Josefine & Adolf Pin, Gebhard Sailer, Hermann Zöller und zwei SDB teil. 1986 wurde die RAL dann offiziell verkündet.



Der erste Weltrat 1977



5. 1986 – 2026: Die Salesianischen Mitarbeiter als primäre Partner in der Don Bosco Familie:

Seit 1986 haben große Ereignisse und bedeutsame Dokumente das Leben der Vereinigung der SMDB geprägt.

1995 fand ein **Welttreffen der SMDB** in Bologna zum 100. Jubiläum des I. Weltkongresses statt. Es stand unter dem

Motto „Erziehen wie Don Bosco“. Im selben Jahr veröffentlichte Don

Egidio Viganò auch die Charta „Die Salesianische Familie als Communitio“. 1999 wurde die Vereinigung der SMDB Mitglied des Päpstlichen Rats für die Laien. 2001 wurde der Weltrat der SMDB erneuert und mit den Arbeiten an einer Neufassung der „Regel für ein Apostolisches Leben“ begonnen.

Der **III. Weltkongress** von 2006 nahm das neue „Apostolische Lebensprojekt“ (ALP) „ad experimentum“ an. Die SMDB werden darin als **mitarbeitende Salesianer** definiert.

Beim **IV. Weltkongress der SMDB** 2012 wurde das ALP dann endgültig angenommen. 2014 zeigten die Kapitulare des 27. Generalkapitels der SDB zwar Interesse an der Don Bosco Familie und den Laien im Allgemeinen, doch die SMDB wurden nicht



ausdrücklich erwähnt. Im Dokument „Animations- und Leitungsprojekt des Generaloberen und des Generalrats für das Sexennium 2014-2020“, welches die Absichten und den Aktionsplan der Ordensleitung darlegt, wird reichlich von der Don Bosco Familie und den Laien gesprochen. Es heißt unter anderem in Punkt 4.2.1.4.: „Hilfe bei der Verjüngung der Vereinigung der SMDB und derjenigen der Ehemaligen“. Der **V. Weltkongress der SMDB** der 2018 in Rom stattfand, hatte das Motto: „SMDB – Berufen, mitverantwortlich für die Antworten auf die neuen Herausforderungen zu sein“.

Die Wirklichkeit der Don Bosco Familie hat sich also konkretisiert und Gestalt gewonnen, insbesondere in den jährlich im Januar stattfindenden „Tagen der Salesianischen Spiritualität“. Hierzu versammeln sich Mitglieder der verschiedenen Zweige der Don Bosco Familie, was ganz natürlich von einer Vertiefung der jeweiligen Identität begleitet wird. Bei den SMDB findet dies seinen Ausdruck in der Revision des ALP, aber auch in der Veröffentlichung wichtiger Dokumente zur **salesianischen Weiterbildung** der Mitarbeiter, ihrer Spiritualität als Laien, aber auch ihrer finanzielle Unabhängigkeit. Die Schlüsselbegriffe sind **Identität, Autonomie und Gemeinschaft**.

zusammengestellt von René Dassy SMDB (Belgien-Süd),
übersetzt und ergänzt durch Dr. Paul Klein SMDB

Kapitel 2: Die Entwicklung der Vereinigung in der Norddeutschen Provinz bis 2005

Die norddeutsche Provinz der SDB wurde am 1. August 1954 kanonisch errichtet. Doch schon 1951 bzw. 1952 hatten die Don Bosco-Schwestern Einrichtungen in Bottrop und in Moers aufgebaut. Der Kindergarten St.

Marien der FMA in Moers war die Keimzelle des ersten Ortszentrums. Am Maria-Hilf-Fest **1954** erklären hier 35 Personen ihren Beitritt als SMDB. Im Januar **1971** bildet sich im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläum der FMA in Essen-Borbeck ein Gebetskreis von 12-15 Personen, der später bis auf 60 Köpfe anwächst, woraus sich dort die ersten SMDB rekrutieren.

Im Nachgang zum 20. Außerordentlichen Generalkapitel von 1971 versammelt Provinzial P. Karl Oerder im

Mai **1974** eine Gruppe von ca. 20 jungen Erwachsenen in Jünkerath, um

die Idee der SMDB in Norddeutschland zu befördern. Fast alle geben ihre Erklärung als SMDB ab, darunter **Willi Lange** aus Meckenheim bei Bonn. Dieser wird Vorsitzender des provisorischen Vorstands, der auch das Heft „Don Bosco Aktuell“ ins Leben ruft. Der provisorische Vorstand amtiert bis zum Herbst **1977**, als in Köln von den versammelten SMDB der erste ordentliche Provinzrat gewählt wird, in dem Willi Lange Provinzkoordinator wird.

Vorher kommt es im Sommer 1977 zur kuriosen Episode der kurzfristigen „unfreiwilligen Gründung“ eines OZ Bocholt.

Eine Gruppe junger Mädchen, die zu einem Besinnungstag in Essen waren, u.a. die heutigen FMA Sr. Petra Egeling und Sr. Birgit Holtick, werden vor der Heimfahrt von Herrn Dr. Rainer Korte gebeten, doch noch kurz jeweils ein Blatt zu unterschreiben. Im Glauben, es sei eine Art Teilnahmebestätigung unterschreiben alle, um danach zu erfahren, dass sie in völliger Unkenntnis SMDB geworden seien. Sr. Bernardine Berger und Sr. Agnes Meier machen dies aber schnell wieder rückgängig.

Am 18.11.1977 gründet sich mit der Versprechensabgabe von 6 SMDB in Essen-Bedingrade ein weiteres OZ. Im Juni **1978** kommt es in Essen-

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:MO-St_Marien_2014.jpg



Borbeck zum wahrscheinlich ersten Ruhrgebietstreffen, dem später noch zehn weitere folgen werden. Etwa 50 SMDB aus Essen, Bottrop, Duisburg und Velbert kommen unter dem Motto „Zeuge für Christus – Botschafter für die Menschen“ zusammen. Im August 1978 ernennt der neue Provinzial P. Josef Oppen seinen Vikar **P. Reinhard Helbing** zum neuen Delegierten für die SMDB. Am 28.02.1979 treffen sich 30 SMDB aus verschiedenen OZ und Don Bosco-Kreisen mit dem Provinzrat, 5 FMA, dem Provinzial und dem neuen und dem alten Delegierten in Köln, um die Fragen „Wer sind wir SMDB?“, „Wo ist unser Aufgabenfeld?“ und „Wie organisieren wir uns?“ zu diskutieren. Vom 06.-13.10.1979 fährt eine junge SMDB-Gruppe unter Leitung von Wolfgang Petri, der 1977 in Rom sein Versprechen ablegte, von Duisburg nach Rom. Dabei gelingt es ihm, bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz, Papst Johannes Paul II. ein Geschenk zu überreichen.



Am 02.03.1980 wird turnusgemäß in Köln ein neuer Provinzrat gewählt. Doch will von den vier Gewählten (Namen siehe Seite 49) keiner das Amt des Koordinators übernehmen. Darauf erfolgt am 17.03. ihr kollektiver

Rücktritt, worauf der Delegierte, P. Helbing, am 19. März eine Neuwahl per Briefwahl einberuft mit der Maßgabe, dass bereits 1981 eine neue Wahl in Präsenz stattfindet. Das Ergebnis: Willi Lange wird erneut Koordinator, Dieter Wiegand, Horst Vorderwülbecke und Wolfgang Petri die weiteren Räte. Am 05.03.1981 starten vier junge SMDB, angeführt von Werner Bergerbusch (Südlohn), eine tolle Aktion: Sie fahren mit Br. Alois Hannover mit zwei VW-Bussen voller Spenden schon zum 2. Mal nach dem 11.12.1980 ins Erdbebengebiet von Avellino, östlich von Neapel.

Nach dem 2. Ruhrgebietstreffen am 14.06.1981 kommt es am 26./27.09. zur neuen Wahlversammlung in Jünkerath. Diesmal ist der Regionaldelegierte der SDB, Don Mario Cogliandro, den Sr. Agnes Maier

eingeladen hat, Gastgeber für 31 Vertreter von 11 Don Bosco-Kreisen und OZ. Es wird ein Provinzrat gewählt, der neben Koordinator **Werner Bergerbusch** (22, Südlohn) mit der Verwalterin Regina Federhen (19, Rheinbreitbach) und Horst Vorderwülbecke (27, Hannover) einige sehr junge Räte umfasst (weitere Namen siehe Seite 49). Zum Jahresbeginn **1982** kommt es erneut zu einer Hilfsaktion junger SMDB: Wieder mit Br. Hannover bringen Wolfgang Petri (Duisburg) und Gerd Terbrack (Südlohn) Hilfsgüter ins SDB-Haus nach Lubin, nordwestlich von Breslau. Eine schöne Aktion wird aus dem April 1982 berichtet: Der Don Bosco-Kreis Essen-Bedingrade sammelt mit einer Spendenflasche in einer lokalen Gaststätte 1.013 DM für P. Alois Duvnjak SDB in Zagreb.

Am 05./06.06.1982 wird in Wellinghausen im Sauerland das Lebenswerk von **Wolfgang Petri** eingeweiht, das Ferienhaus des Don Bosco-Jugendwerks Duisburg. Ca. 250 Personen sind dabei, eine Band ist extra aus Benediktbeuern angereist und sogar Kardinalstaatssekretär Agostino Casaroli schickt ein Grußwort! Im Sommer 1982



legt mit **Franz-Xaver Federhen**, dem späteren Provinzialvikar der Norddeutschen Provinz, erstmals ein SMDB (seit 1978) seine Erstprofess als SDB ab. Bei der Provinzratssitzung am 17. Januar **1983** in Köln gibt es erneut einen Rücktritt, und zwar aus finanziellen Gründen: Koordinator Werner Bergerbusch, mittlerweile Student in Münster, kann sich vom BaföG die vielen Fahrten schlicht nicht mehr leisten. Ein Konto des Provinzrats ist noch in weiter Ferne. Kommissarisch übernimmt **Dieter Wiegand** (Essen) das Amt. Die SMDB finanzieren sich derzeit ausschließlich über Kleinspenden. Die Defizite bei den Kosten für die damals 237 Exemplare des „Aktuell“ trägt die Provinz der SDB. Am 02.09. gibt es eine große Versprechensfeier in Moers, bei der 19 Personen der Vereinigung beitreten. Vom 19.09.-31.10.1983 findet unter allen Mitgliedern eine vorgezogene Neuwahl des Provinzrats per Briefwahl statt. Diese wird am 31.10. beim von 66 SMDB besuchten Treffen in Köln ausgezählt. Die meisten Stimmen erhalten in dieser Folge: Dieter Wiegand, Josefine Pin (Moers), Werner Bergerbusch, Regina Federhen und Johann Lammers (Bottrop; SMDB seit 1968). Auf der konstituierenden Sitzung am 13.11. wird Dieter Wiegand zum Koordinator gewählt. Im Dezember 1983 führen Wolfgang

Petri und Winfried Meßmann (beide Duisburg) bei teilweise -20°C die fünfte Hilfsaktion für das SDB-Haus in Lubin bei Breslau durch.

Vom 02.-04.11.1984 gibt es ein internationales Treffen der SMDB in Landser (Elsass) zur Vorbereitung des Weltkongresses 1985. Teilnehmer:innen aus A, B, D, F, NL, PL und YU diskutieren über die Änderungsvorschläge für die zu verabschiedende RAL und über die Organisationsstrukturen der einzelnen Provinzen. Der vor 100 Jahren verfasste „Rombrief“ Don Boscos steht am 18.11. beim 3. Ruhrgebietstreffen der SMDB mit 47 Teilnehmern unter Leitung von P. Bernhard Roder im Mittelpunkt.

Im Februar 1985 erklärt Werner Bergerbusch aus persönlichen Gründen seinen Rückzug aus dem Provinzrat. Ihn ersetzt Winfried Meßmann. Beim Salesianischen Jugendfestival in Köln-Mülheim mit ca. 1.200 Teilnehmern am 12./13. Oktober wird das Musical „Evviva Giovanni“ uraufgeführt. Vom 28.10.-04.11. vertreten **Josefine & Adolf Pin** (Moers; 2.v.l. und 3.v.r.) die Norddeutsche Provinz beim II. Weltkongress der SMDB in Rom (Details auf Seite 26). Beim 4. Ruhrgebietstreffen am 24.11.1985 befassen sich 65 Teilnehmer unter der Leitung von Günter Udovic SMDB mit dem Thema „Wo ist Gott im Leid?“.



Zum 30-jährigen Bestehen des OZ Moers senden am 19.04.1986 der Generalobere Don Egidio Viganó und die Generaloberin Madre Marinella Castagno Glückwunschscheiben. Madre Castagno kommt am 06.06. in Essen mit SMDB aus Bocholt, Bottrop, Essen, Moers und Plettenberg zusammen. Das 5. Ruhrgebietstreffen in Essen am 08.11. zieht knapp 90 Teilnehmer an.

Am 18.10.1987 organisiert Provinzial P. Reinhard Helbing in Köln die erste Provinzratswahl nach der neuen RAL. Dieter Wiegand übernimmt die Aufgaben als Koordinator und Kassenverwalter. Über die weiteren Mitglieder informiert die Tabelle auf Seite 50. Auf einer Provinzratssitzung in Moers wird am 18.01.1988 die Einrichtung eines Unterkontos der SMDB mit P. Josef Oppen als Kontobevollmächtigtem beschlossen und

im März stellt Winfried Meßmann das Konzept eines Formungstreffens für Ortsräte vor. Das neue Provinzratsmitglied Annemarie Hodab (Moers) organisiert zusammen mit Irmgard Lumer (Essen) und Dieter Wiegand für den 12.06. eine Wallfahrt der Don Bosco Familie nach Kvelaer, bei der neben Sr. Agnes Bruns und P. Reinhard Helbing etwa 130 Personen zusammenkommen. Der neue Delegierte, P. Paul Thörner, stellt sich am 06.11. beim 7. Ruhrgebietstreffen vor. Drei Wochen später findet in Bad Honnef-Aegidienberg dann das erste Ortsrätetreffen der Nordprovinz statt. 25 Delegierte sprechen mit P. Bernhard Roder, P. Bernhard Seggewiß und P. Paul Thörner sowie Sr. Agnes Bruns über die Frage: „Was macht das Wesen des SMDB aus?“ Bei einer Adventsfeier erläßt das OZ Moers mit einem Leprabasar beachtliche 1.150 DM für die Mission in Kolumbien. Das OZ Marienhausen, wo Josefine Pin nach ihrem Umzug die Koordination übernimmt, gründet sich am 18.12. mit einer Versprechensfeier.

An der Provinzratssitzung am 10. April 1989 in Bad Honnef-Aegidienberg nimmt die Welträtin der Region, Ilinka Irsic aus Jugoslawien, teil und berichtet von den Aktivitäten des Weltrats. Nur drei Monate später stirbt Frau Irsic völlig unvorhergesehen! Provinzial P. Helbing hat nunmehr für jede SDB-Niederlassung einen Ortsdelegierten für die SMDB ernannt. Beim 2. Niederrheintreffen in Moers wird die Situation des „Aktuell“ besprochen. Alle vier Redakteure sind durch Studium und Beruf stark eingespannt, außerdem entfällt die bisherige Druckmöglichkeit in Duisburg und der Zuschuss von 1.000 DM seitens der SDB reicht zur Deckung der laufenden Kosten nicht aus. Am 03.12. findet, wieder in Bad Honnef-Aegidienberg, das 2. Ortsrätetreffen der Norddeutschen Provinz statt.

Bei der Provinzratssitzung in Essen am 05.02.1990 berichtet P. Paul Thörner, dass die Ortsdelegierten auch acht Monate nach ihrer Ernennung oft noch gar nichts hiervon wüssten! Nach dem derzeit laufenden Generalkapitel soll ein Brief an P. Helbing mit der Bitte um Abhilfe auch hinsichtlich der angekündigten Schulung für diese Ortsdelegierten geschrieben werden. Bei der nächsten Sitzung in Aegidienberg weist die nunmehr finale Mitgliederliste der SMDB aus: OZ Bonn 15 SMDB, OZ Bottrop 24, OZ Essen-Bedingrade 26, OZ Essen-Borbeck 8, OZ Köln 5, OZ Marienhausen 3, OZ Moers 42, OZ Siebengebirge 3, macht in Summe 126. Unter dem Thema „Quellen, aus denen wir leben“ findet am 20. Mai in Essen das 6. Ruhrgebietstreffen unter Leitung von Dieter Wiegand und P. Thörner statt. Auf der Provinzratssitzung am 11. Juni 1990 in Moers gibt P. Helbing zur völligen Überraschung aller den sofortigen Rücktritt des Provinzkoordinators mit Brief vom 21.05. bekannt. Er habe die Hintergründe persönlich erfahren; sie hätten keinesfalls mit dem

Provinzrat oder der Vereinigung der SMDB zu tun. **Josefine Pin** übernimmt daraufhin kommissarisch die Sitzungsleitung des Provinzrats. Drei Essener SMDB erklären sich bereit, die bisherige Redaktion des „Aktuell“, von der nur Uwe Wessels an Bord bleibt, abzulösen. Auf einer Klausurtagung des Provinzrats in Marienhausen vom 05.-07.10.1990 ist die Zukunft des „Aktuell“ Schwerpunktthema. Zahlreiche Leser hätten gedroht, das Heft nicht mehr lesen zu wollen, wenn die als „verjuxt“ bezeichnete Gestaltung und das „viel zu flapsige“ Niveau nicht abgestellt würden. Andererseits stellt seinerseits der Provinzrat fest (Zitat): „Ein Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und der Zugehörigkeit zu einer umfassenden Vereinigung, nicht nur zu einer Gruppe am Ort, fehlt fast gänzlich.“ Im Rahmen der Tagung findet auch ein Treffen mit anwesenden SMDB aus der Tschechoslowakei statt.



Das Ortsrätetreffen in Köln am 21.10. bringt eine Menge Neues. Zum einen löst Sr. Maria Thaller die nach Jahrzehnten von ihrer Aufgabe ent-



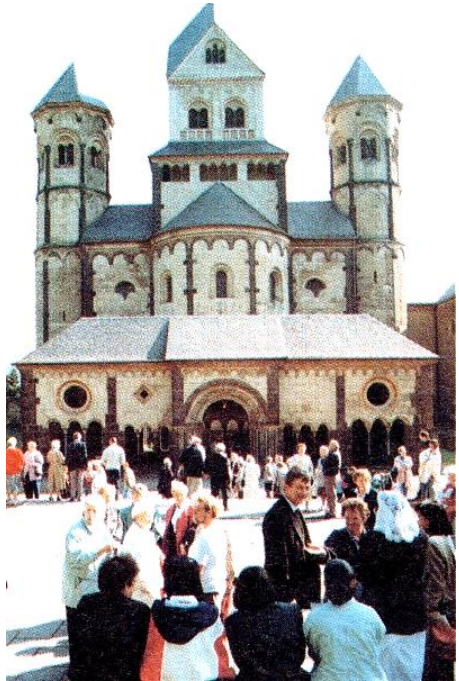
bundene Delegierte Sr. Agnes Maier ab. P. Helbing verabschiedet sich als Provinzial und stellt seinen Nachfolger **P. Georg Demming** vor. Und wieder steht die Neuwahl des Provinzrats an. Über die Zusammensetzung dieses 5. Ordentlichen Provinzrats informiert Seite 50. Zur Koordinatorin wird Josefine Pin gewählt.

Das Jahr **1991** bringt einen neuen Delegierten: P. Hans-Joachim Peters löst aus Gesundheitsgründen P. Thörner ab. Am 15.03. erhält die Vereinigung endlich ein eigenes Postgirokonto – die Mitglieder werden um einen freiwilligen Jahresbeitrag von 10 DM gebeten. Bei der Provinzrats-sitzung in Calhorn vom 21.-23.06. wird ohne Erläuterung erwähnt, dass sich das vorwiegend aus Jüngeren bestehende OZ Essen-Bedingrade „vollständig aufgelöst“ habe. Das 3. Niederrheintreffen in Moers am 07. 09. erreicht rekordverdächtige 160 Teilnehmer:innen! Beim 3. Ortsrätetreffen in Essen am 22.09. spricht Josefine Pin über einzelne Abschnitte der RAL. Bei der Sitzung in Jünkerath im Oktober erklären Irene Ritzka und Irmgard Lumer beruflich bedingt ihren Rückzug aus dem Provinzrat. Sr. Katharina Schmid löst Sr. Margarete Nickl als Provinzoberin ab.

Das 4. Ortsrätetreffen in Bottrop am 04. April **1992** enthält erstmals ein Formungsseminar. Außerdem wird die Redaktion des „Aktuell“, die jetzt komplett nach Marienhausen wechselt, neu aufgestellt. Am 24. Mai feiert

das Don Bosco-Jugendwerk in Wellinghausen sein 25-jähriges Bestehen und vom 17.-24. Juli findet die (wahrscheinlich) erste Seniorenfreizeit der SMDB in Jünkerath statt. Diese Traditionsveranstaltung wird bis zur Vereinigung der beiden deutschen Provinzen insgesamt noch weitere 13 Male stattfinden und von Annemarie Hodab mit großem persönlichem Einsatz organisiert werden. Am 10.10.1992 findet in Köln das 5. Ortsrätetreffen statt sowie am 31.10. in Essen das von Winfried Meßmann und Irmgard van Bonn geleitete 7. Ruhrgebietstreffen.

Im Jahr **1993** kann der Ortskreis Gelsenkirchen-Scholven nach dem Don Bosco-Festwochenende vom 26.-29.01. als Erlös aus Flohmarkt und Speisenverkauf 1.500 DM an die Mission der FMA in Mali überweisen. Am 06.03. findet hier das 6. Ortsrätetreffen statt, bei dem Josefine Pin und Sr. Annelies Prücklmeier über das Thema „Wo ich bin, darf es nicht dunkel sein“ referieren. Danach legen am 23.05. vier SMDB aus Gelsenkirchen ihr Versprechen ab. Nach dem 4. Niederrheintreffen in Moers am 28.08. mit 90 Teilnehmer:innen folgt der Jahreshöhepunkt. Die Sternwallfahrt der Norddeutschen Don Bosco Familie unter dem Motto „Frieden eröffnen“ bringt am 19. 09. ca. 650 Personen in Maria Laach zusammen. Im Rahmen des Festgottesdienstes mit Provinzial P. Demming und P. Seggewiß legen vier Personen ihr Versprechen als SMDB ab. Sr. Maria Thaller wird als Delegierte von Sr. Rita Breuer abgelöst.



Am 09.10.1993 findet in Köln wieder die Neuwahl des Provinzrats statt, bei der die meisten Mitglieder und auch Koordinatorin Josefine Pin wiedergewählt werden. Der Provinzrat bittet die SMDB, ihren jährlichen Beitrag auf 14 DM zu erhöhen. Adolf und Josefine Pin, Christa Liebisch, Winfried Meßmann und Roland Weißbäcker (Marienhausen) vertreten die Norddeutsche Provinz beim Zentraleuropa-Kongress der SMDB in Wien vom 29.10. bis zum 02.11.1993.



Die Formungsvorträge des 7. Ortsrätetreffens in Marienhausen am 26.03.1994 halten Sr. Agnes Bruns und P. Hermann Sandmann. In Essen wird am 27.08. mit 60 Teilnehme-

rinnen das 8. Ruhrgebietstreffen abgehalten. Die Arbeit am „Aktuell“ wird auf der Provinzratssitzung in Köln vom 28.-30.10. zwischen Adolf und Josefine Pin, Dr. Paul Klein (Moers) und Christa und Gerd Liebisch neu aufgeteilt. Das Thema des 8. Ortsrätetreffens in Kevelaer am 16.11. lautet „Ein Mensch, mit dem ich rede“. 29 Personen treffen sich mit den Delegierten Sr. Rita Breuer und P. Bernhard Seggewiß.

Bei der Provinzratssitzung am 12. März 1995 in Kevelaer wird Josefine

Pin aus gesundheitlichen Gründen aus dem Provinzrat verabschiedet. Sie war insgesamt 8 Jahre Provinzrätin in drei verschiedenen Wahlperioden, zehn Jahre Ortskoordinatorin von Moers und sieben Jahre von Marienhausen. Nach der Abgabe von zwei



Versprechen anlässlich der Provinzratssitzung in Berlin-Wannsee vom 21.-23.04. wird Provinzial P. Demming um die Errichtung des OZ Berlin gebeten. Vom 26.-29.05. machen sich 37 „Norddeutsche“, begleitet von Br. Karl-Heinz Koll, auf den Weg zur Sternwallfahrt der Don Bosco Familie nach Altötting. Nach der 4. Seniorenfreizeit in Jünkerath vom 29.07.-06.08. treffen sich am 23.09.1995 97 Personen in Moers zum 5.

Niederrheintreffen, auf dem drei Frauen ihr Neuversprechen als SMDB abgeben. Vom 27.-29.10. findet zum ersten Mal eine gemeinsame Sitzung beider deutscher Provinzräte in Würzburg statt. Die Namen der Teilnehmenden stehen auf der Seite 30.

Am 25.02. **1996** finden in Verbindung mit dem 9. Ortsrätetreffen in Köln Provinzratswahlen statt. **Wilhelm Hartmann** wird dabei zum Provinzkoordinator gewählt, die übrigen Mit-



P. Josef Oppen beim Festgottesdienst, li.hi. Heinz Albers SMDB

glieder des 7. Provinzrats finden sich auf Seite 50. Am 25.05. feiert das OZ Moers mit Koordinatorin Annemarie Hodab und P. Oppen sein 40-jähriges Bestehen. Nach der 5. Seniorenfreizeit zählt das erste Rheingautreffen der SMDB in Marienhausen am 21.09.1996 110 Teilnehmer:innen. Dafür findet am 09.11. das 10. Ortsrätetreffen in Bonn leider nur 13 Interessenten. Themen sind das Apostolat der SMDB im Alltag und die Nutzung der salesianischen Medien für die Vereinigung. Zum Jahresende steigt Wilhelm

Hartmann an Stelle des Ehepaars Pin in die Redaktion des „Aktuell“ ein. Im Jahr **1997** findet vom 02.-04.01. zum ersten Mal das Studienwochenende zum Jahresleitgedanken in Jünkerath statt, geleitet von Provinzial P. Demming und Br. Jean-Paul Muller, dem am 01. März das 11. Ortsrätetreffen in Marienhausen folgt, das von Wolfgang Orth (Bonn) und P. Seggewiß moderiert wird. Ehrengast auf dem 9. Ruhrgebietstreffen am 14.06. in Essen ist Regionalrat Don Albert van Hecke. Das Thema lautet: „Christsein konkret“. An der 6. Seniorenfreizeit in Jünkerath mit Sr. Rita Breuer nehmen 20 Personen mit großer Freude teil, wie das nachfolgende Bild aus Gerolstein zeigt.



Am 27.09. organisieren Wilhelm Hartmann und Annemarie Hodab das 12. Ortsrätetreffen in Moers.

Zum Jahresbeginn **1998** versammeln sich 70 Teilnehmer:innen in Essen mit Sr. Rita Breuer und Sr. Agnes Bruns zum Studententag zum Jahresleitgedanken.

Nach dem 13. Ortsrätetreffen vom 07. März in Gelsenkirchen-Scholven brechen am 16.05. 70 Personen nach Moers zum 6. Niederrheintreffen auf. Hier wird P. Bernhard Seggewiß als Delegierter verabschiedet; es übernimmt P. Otto Nosbisch. Am 03. September kommt die Generaloberin Madre Antonia Colombo nach Essen und nimmt sich dabei ausgiebig Zeit für die Vorstellung der Ortsgruppen aus Bottrop und Gelsenkirchen. Beim Regionalkongress der SMDB in Wien vom 05.-08.11. mit Delegierten aus 14 Provinzen aus 10 Ländern vertreten Wilhelm Hartmann, Annemarie Hodab und Josefine Pin zusammen mit P. Nosbisch die Nordprovinz. Im Advent zieht das OZ Bonn Bilanz: Beim Verkauf fairer Waren kamen im Jahresverlauf 2.000 DM für Straßenkinderprojekte in Indien, Ghana und Kolumbien zusammen!



Fiakerfahrt zum Ende des Regionalkongress in Wien

Am 23.01. **1999** findet das 14. Ortsrätetreffen in Neunkirchen-Seelscheid statt und vom 31.07.-07.08. die 8. Seniorenfreizeit in Jünkerath. Ein großer Erfolg ist der Tag der Don Bosco Familie in Velbert am 22. August unter dem Motto „Feuer und Flamme sein“. Die Fahne, die bei diesem Tag vorangetragen wurde, befindet sich noch heute im Archiv in München.

Unter der Organisation von Wilhelm Hartmann (Mitte) und Wolfgang Orth (li.) versammeln sich knapp 600 Teilnehmer! Beim 15. Ortsrätetreffen in Marienhausen am 23.10. wird mit Provinzial P. Demming und P. Meinolf von Spee die Situation der Delegierten für die SMDB besprochen, bevor es am 13.11. in Köln zur Neuwahl des 8. Provinzrats kommt.



Wolfgang Orth wird neuer Koordinator, die meisten übrigen Mitglieder kommen aus Essen (siehe Seite 50).



Am 08. April **2000** ist Bonn Ort des 16. Ortsrätetreffens und am 27.05. leitet Wolfgang Orth in Essen das 10. Ruhrgebietstreffen. Im gleichen Jahr findet unter Leitung von Annemarie Hodab und P. Peter Berger am 28.10. in Moers noch ein weiteres Ortsrätetreffen unter dem Motto „Alles beginnt mit der Sehnsucht“ statt.

2001 beginnt mit Studentagen zu „Maria Mazzarello – im Schatten Don Boscos?“ unter Leitung von Sr. Rita Peters und P. Reinhard Ge-

sing in Jünkerath. Am 17.03. gibt es in Essen das 18. Ortsrätetreffen und im Frühjahr erhält **Josefine Klinkhammer** (Bonn) den päpstlichen Verdienstorden PRO



ECCLESIA ET PONTIFICE für ihre Verdienste um die Missionsprokur und die Mitwirkung an der Gründung der Pfarrgemeinde St.

Winfried. Im April beginnen Anja und Georg Sal-ditt (Berlin), die am 09.06. mit Birgitta Fromm (Braunschweig) ihr Versprechen ablegen, ihre Sammlungen für das Jugendzentrum der SDB in Rostow am Don. Bis zur Währungsumstellung kommen 6.500 DM zusammen! Am 25.08. kommen 55 Teilnehmer:innen mit P. Heinz Weierstraß in Moers zum 7. Niederrheintreffen unter dem Titel „Christus – Gabe für uns alle“



zusammen. Ein zweites gesamtdeutsches Provinzratstreffen findet am 10./11.11. in Gadheim bei Würzburg statt.

Das Jahr **2002** beginnt mit einer großen Versprechensfeier: Am 16.02. legen in der Hauskapelle der SDB im Rahmen des 19. Ortsrätetreffens gleich 12 SMDB ihr Aufnahmeversprechen ab, drei aus dem OZ Bottrop und 9 aus dem OZ Essen. Auch der Mai sieht zwei wichtige Ereignisse: Am 09.05. findet unter der Leitung von Wolfgang Orth, P. Demming und Sr. Rita Peters in Bonn das 1. Rheintreffen statt und am 26.05. wird mit



der Abgabe von 9 Versprechen das neue OZ Jünkerath gegründet. P. Reinhard Gasing hatte die Kandidaten vorbereitet. Am 16.11. wird im



Rahmen des 20. Ortsrätetreffens, bei dem sieben OZ vertreten sind, der 9. Provinzrat mit **Hermann van Bonn** (Essen) als Koordinator gewählt (weiteres siehe Seite 50). Erfreulich ist, dass gleich zwei Neumitglieder aus Jünkerath Verantwortung übernehmen. Am 26./27.11. findet wegen der Neufassung der RAL erneut eine gemeinsame Sitzung beider Provinzräte statt, diesmal in Rüdesheim. Auch alle drei Delegierte und Provinzial P.



Meinolf von Spee sind anwesend.

Die Studententagung zur „Charta der Don Bosco Familie“ in Jünkerath unter Leitung von P. Reinhard Gasing mit 38 Anwesenden läutet vom 10.-12. 01. das Jahr **2003** ein. Besonderer Gast ist der Koordinator der Nachbarprovinz Belgien Nord/Niederlande, Bernd Emmers. Am 08.03. findet das 21. Ortsrätetreffen in Moers mit P. Toni Dötsch und P. Federhen

unter der Überschrift „Berufung – Rufen – Hören“ statt. Der 14.06. bringt eine Versprechensfeier im OZ Berlin mit fünf Neuaufnahmen. „Ein Bus voller SMDB“ nimmt von Essen aus an der deutschlandweiten Wallfahrt nach Vierzehnheiligen vom 10.-12.10.2003 teil. Dabei legen drei Personen für das OZ Essen und eine für das OZ Bottrop ihr Versprechen ab.



Die vier neuen SMDB der Nordprovinz in der ersten Bankreihe von rechts gesehen

Vom 09.-11.01.2004 beschäftigen sich die 35 Teilnehmer:innen bei der Studientagung in Jünkerath mit dem Thema „Umgang mit dem Schatten – Wege der Versöhnung“. Unter Leitung von Sr. Margrit Tielmann findet am 14. Februar das 22. Ortsrätetreffen in Essen statt. Der Generalobere Don Pascual Chávez Villanueva trifft am 22.05. das OZ Essen und Vertreter des vietnamesischen OZ der SMDB. Bei der gemeinsamen Provinzratssitzung vom 16.-18. Juli in Eltville wird beschlossen, parallel zu



den SDB am 15. August 2005 die Provinzen der SMDB zu vereinigen.

Dafür werden bis zum April 2005 die jeweiligen Vertreter der beiden Provinzräte aus Nord und Süd gewählt. Außer-

dem sollen bis Dezember 2005 „Aktuell“ und „SMDB-Info“ zusammengeführt werden. An der 13. Seniorenfreizeit in Jünkerath im August nehmen 13 Personen teil.

Vom 07.-09. Januar **2005** treffen sich 26 Personen zur Studentagung in Jünkerath mit dem Titel „Salesianische Alltagsspiritualität“, parallel dazu vertritt Wilhelm Hartmann zusammen mit P. Nosbisch Deutschland beim **Regionalkongress der SMDB in Zagreb**.

Hier sehen wir sie am Tisch mit dem Weltdelegierten P. Stjepan Bolko-
vac. Am 09.04.
werden beim 23.



und letzten Ortsrätetreffen in Bonn die norddeutschen Vertreter für den gesamtdeutschen Provinzrat gewählt: **Michael Guthmann, Wilhelm Hartmann, Anja Leuwer** (Jünkerath) und **Klaudia Schuck** (Berlin). Mit der 14. Seniorenfreizeit der SMDB Mitte Juli in Jünkerath, bei der die Rekordzahl von 40 Teilnehmer:innen zu verzeichnen ist, und dem 11. Ruhrgebietstreffen in Essen am 22.10. endet die Historie der Norddeutschen Provinz der SMDB.



Kapitel 3: Die Entwicklung der Vereinigung in der Süddeutschen Provinz bis 2005

Die Geschichte der süddeutschen Provinz der SMDB beginnt wesentlich später als im Norden und zwar mit den Sitzungen der ARGE (Arbeitsgemeinschaft zur Entwicklung der Salesianischen Mitarbeiter:innen) der drei deutschsprachigen Provinzen der Salesianer. Die erste dieser Sitzungen findet vom 13.-15. Januar **1978** in Benediktbeuern statt. Motor dieser Arbeitsgemeinschaft ist der Provinzial (ab **1979**) der Süddeutschen Provinz, P. August Brecheisen. Seit der 4. Sitzung der ARGE im Juni **1982** in München-Fürstenried ist Hermann Zöller aus Mannheim als Teilnehmer dabei. Vom 30.03.-01.04. **1984** findet aus Anlass des 50. Jahrestags der Heiligsprechung Don Boscos und des 30. Jahrestags der Heiligsprechung Dominikus Savios eine Wallfahrt der deutschsprachigen Don Bosco Familie nach Altötting unter Leitung des Regionaloberen P. Rüdiger van Severen (+19.07.1984) statt. Aus der Nordprovinz nehmen SMDB aus Bottrop, Essen, Kassel und Moers daran teil. **Hermann Zöller** (im Bild li. vo.) ist **1985** für die Süddeutsche



Provinz Teilnehmer beim II. Weltkongress in Rom, wo die „Regel für ein Apostolisches Leben“ (RAL) der SMDB endgültig beschlossen wird. Hierdurch wird u.a. die einfache Ernennung zum SMDB per Urkunde durch die Direktor:innen von SDB- bzw. FMA-Häusern abgeschafft. Insgesamt kommen **173** Delegierte aus **34** Ländern beim Kongress zusammen. An Pfingsten **1986** wird die RAL dann offiziell verabschiedet. Vorher kommt vom 21.-23. Februar 1986 die ARGE in Bad Wörishofen zu ihrer 10. Sitzung zusammen. Hier werden Josefine Pin und Dieter Wiegand aus der Norddeutschen Provinz in die Übersetzungskommission für die RAL berufen, für den Süden ist Alois Bauer (Passau) mit dabei. Um das Ehepaar **Herta und Manfred Eß** bildet sich in Augsburg eine SMDB-Gruppe von sieben Frauen und Männern, welche am 14. September 1986



gegenüber P. Hans Lindemberger ihr Versprechen ablegen. Somit wird, gleichsam im Verborgenen, das erste OZ der Südprovinz begründet. P. Lindemberger meldet nämlich die Versprechen nicht weiter, so dass sie erst 1990 allgemein bekannt werden. Die ersten bekannten Versprechen legen ab: Hermann Zöller (Mannheim; 11/1988), Elfriede Menzel (München; 05/1989), Hannelore Meggle (Kempten; 04/1990), Alois Bauer (08/1990) und seine Frau Irene Bauer (10/1991). Alois Bauer gründet im Mai **1989** in Passau den heute noch bestehenden Don Bosco-Kreis als e.V. Mit sehr großem persönlichen Einsatz hebt er am 23. März **1990** in von den Maria-Ward-Schwestern angemieteten Räumen den Jugendtreff Don Bosco aus der Taufe. Am 22.07.1990 begrüßt Hannelore Meggle mit Provinzial P. Brecheisen Alfons Maria Kardinal Stickler SDB in Bad Wörishofen aus Anlass des 75. Jubiläums des Eintreffens des allerersten SDB in Deutschland.



Vom 19.-21. April **1991** trifft sich der inzwischen gebildete kommissarische Provinzrat der Süddeutschen Provinz zu einer Sitzung in Konstanz. Mitglieder sind Alois und Irene Bauer, Maria Brecheisen (Türkheim), Hannelore Meggle, Elfriede Menzel, Gebhard Sailer (Konstanz) sowie Hermann Zöller und seine Frau Erna. Vom 31.05.-02.06. findet eine Konferenz der deutschsprachigen SMDB in Aschau-Waldwinkel statt: die Norddeutsche Provinz vertreten Josefine Pin, Annemarie Hodab und Br. Karl-Heinz Koll, eventuelle süddeutsche Teilnehmende sind nicht namentlich bekannt. Es wird die Notwendigkeit der Schulung der Laien betont, da v.a. bei den FMA die Delegierten noch anderweitige Aufgaben wahrnehmen müssen und so Zeitmangel für die SMDB besteht. Hinsichtlich der Delegierten der SDB wird gebeten, sie sollten zeitlich nicht so oft wechseln. Am 23.02. **1992** treffen sich 20 Interessenten mit P. August Brech-



eisen, seit 1991 Delegierter für die SMDB, P. Alois Gassner und Hannelore Meggle im Marianum Buxheim, um den Aufbau eines OZ Allgäu auszuloten. Beim Treffen der Vertreter der deutschsprachigen SMDB mit den Leitungen der FMA und SDB in Rottenbuch vom 15.-17. Mai sind für Süddeutschland Herta und Manfred Eß (6.+7.v.l. auf dem vorstehenden Bild) sowie Hermann Zöller (2.v.r.) dabei, während aus dem Norden Josefine Pin (4.v.r.), Annemarie Hodab (3.v. l.), Br. Karl-Heinz Koll (1.v.l.) und der designierte neue Delegierte, P. Bernhard Seggewiß (8. v.l.) dabei sind.

Beim Regionaltreffen der SMDB aus Zentraleuropa in Waldwinkel und Altötting vom 22.-25.10. 1992 mit 23 Teilnehmer:innen aus den Niederlanden, Österreich, Nord- und Südfrankreich sowie Deutschland vertreten Hannelore Meggle, Hermann Zöller und Br. Hans Borchardt den Süden, Roland Weißbäcker (Marienhausen) und Br. Karl-Heinz Koll



den Norden. Am 25.10. wird auch mit der Abgabe des Versprechens von 12 Frauen und Männern gegenüber P. Dr. Johannes Ortynski das OZ Rotenberg gegründet.

Am 17. Januar **1993** findet ein Treffen der Süddeutschen SMDB mit Sr. Maria Thaller in Augsburg statt. Dabei legen Elisabeth und Paul Klein ihr Versprechen ab und die Mitglieder des OZ Augsburg führen das Theaterstück „Frauen ret-



Anna Wiertelorz († Judith), Helmut Kulhanek (Autor), Christa Kaletka (Dienerin), Elisabeth Klein († Noemi), Anna Staudacher († Rut), Herta Eß (Esther), Ulrike Hrazdil (vo. Eva), Paul Klein (Erzengel), Manfred Eß (Kyrus), Helga Vogler (Maria), Adolf Hrazdil (Josef), Roland Vogler (Erzähler)

ten“ aus ausgewählten biblischen Szenen auf. Fast 20 SMDB mit abgelegtem Versprechen sind im Kindergarten der FMA beisammen.

Im Mai vertreten **Hannelore Meggle** sowie **Erna und Hermann Zöller** die Süddeutsche Provinz beim Vorbereitungstreffen zum Regionalkongress, das in Vöcklabruck stattfindet. Zusammen mit Elfriede Menzel und



P. Brecheisen fahren sie dann auch als süddeutsche Vertreter zum Zentraleuropakongress vom 29.10.-02.11. nach Wien. Im Nachgang wird durch Hannelore Meggle das Mitteilungsblatt „Gelbe Seiten“ ins Leben gerufen.

Am 15. Oktober **1994** findet anlässlich einer Sitzung des kommissarischen Provinzrats in Ensdorf eine Versprechensfeier statt, bei der das

Ehepaar Brecheisen (Türkheim), das Ehepaar Göttgens, Maria Reif (alle Ensdorf) und Anne-Marie Fella (Nersingen) den SMDB beitreten. Beim 2. Jahrestreffen der SMDB, das wieder Herta und Manfred Eß in Augsburg organisieren, wird erneut ein Theaterstück aufgeführt; diesmal handelt es von Mama Margareta und Maria Mazzarello.

Bei der Sternwallfahrt der Don Bosco Familie nach Altötting sind die SMDB (v.l.): Hermann Brecheisen, Adolf Hrazdil,



Christa Kaletka, Christa Liebisch, Sr. Rita Breuer, Herr Kaletka, Ulrike Hrazdil, ?, Herta Eß, ?, Elisabeth Klein und Maria Brecheisen der harte Kern des Schankteams. Die Wallfahrt vom 26.-28.05. **1995** steht unter dem Motto „Gemeinsam im Glauben unterwegs“.



Nach dem 3. Jahrestreffen am 23./24.09. vertreten Berthold Göttgens (hi.re) und Hannelore Meggle (vo.li.) Süddeutschland beim **Welttreffen in Bologna** (13.-15.10.). Christa Liebisch (vo.2. v.li.) vertritt den Norden. An der ersten gemeinsamen Sitzung beider Provinzräte (27.-29.10.) in Würzburg nehmen Hannelore Meggle, Elfriede Menzel, Erna und Hermann Zöller, Josefine

Pin, Annemarie Hodab, Christa Liebisch und Winfried Meßmann teil.

Am 24. März **1996** ist es dann soweit: In Benediktbeuern wird der erste Provinzrat der Süddeutschen Provinz gemäß der RAL gewählt. Die Provinzräte sehen Sie auf Seite 51 auf der Drachenschaukel; Hermann Zöller wird erster Koordinator. Vom 06.-09.06. nehmen Berthold Göttgens und Hermann Zöller in Jünkerath an einem Treffen der Koordinatoren und Delegierten aus 11 zentraleuropäischen Provinzen über Methoden und Inhalte von Animation und Formation teil.

1997 gibt es vom 10.-15.08. eine deutsch-tschechische Familienfreizeit der SMDB in Rimsting am Chiemsee. **1998** finden die ersten Formungstage in der Südprovinz statt: Am 09. Mai in Augsburg für die OZ Allgäu,



Augsburg und München und am 18. Juli in Ens Dorf für die OZ Ens Dorf und Franken. Vom 03.-07.10. kommt es zum Gegenbesuch süddeutscher SMDB in Tschechien. Organisiert von Hermann Zöller fährt eine Gruppe zur SDB-Einrichtung nach Teplice und von dort auch nach Chemnitz. Beim Jahrestreffen in Ens Dorf am 24./25. 10. legen drei weitere Personen ihr Versprechen ab. Auf Anregung von Provinzial P. Herbert Bihlmayer formulieren die Anwesenden einen offenen Brief an die beiden Ordensgemeinschaften SDB und FMA. Von Provinzoberin Sr. Rosa Höll geht wenig später auch eine schriftliche Antwort zu den geäußerten

Anliegen ein. Zum Regionalkongress nach Wien (05.-08.11.1998) fahren Hannelore Meggle und Hermann Zöller.

Berthold Göttgens und Sr. Rita Breuer leiten am 24. Juli **1999** einen Forumstag im Haus der FMA in München mit 20 Teilnehmenden. Beim Jahrestreffen in Aschau-Waldwinkel am 25./26.09. wird der 2. Süddeutsche Provinzrat gewählt und Hermann Zöller als Koordinator bestätigt. Das Bild der Gewählten steht auf Seite 52. Vom 01.-03.10. vertritt Elfriede Menzel Süddeutschland beim Vorbereitungstreffen zum Regionalkongress in Breslau. Am 10.10. trifft ein Brief aus Bogotá von Thomas Gab (OZ Franken) ein, der dort seit Januar als freiwilliger Missionar im Strassenkinderzentrum von P. Javier de Nicolo wirkt.

Am 01. April **2000** findet ein Ortsrätetreffen im Salesianum München statt und vom 13.-16. Mai organisieren Hermann Zöller und Hedwig Stecher (Mannheim) eine Begegnungsfahrt mit elsässischen SMDB nach Marmoutier und in die FMA-Einrichtung nach Wittenheim bei Mulhouse. Vom 19.-23.09. sind Hermann Zöller (li.) der süddeutsche und Wilhelm Hartmann (re.) der norddeutsche Vertreter beim **Regionalkongress der SMDB in Krakau**. Sr. Rita Breuer leistet wie auch schon in Wien den 80



Teilnehmenden, für die u.a. auch ein Besuch im nahen KZ Auschwitz-Birkenau auf dem Programm steht, wieder wertvolle Übersetzerdienste. Der Gegenbesuch von fünf elsässischen SMDB im OZ Mannheim findet am 28.10. statt. Zum Jahresende kommt es zu fünf weiteren Versprechen als SMDB, darunter durch das Ehepaar Gottwald (Waldwinkel) und das Ehepaar Mayr (München).

Vom 24.-27. Mai **2001** führt eine Studienfahrt, begleitet von Sr. Rita Breuer und P. Philipp Weißhaar, süddeutsche SMDB nach Chemnitz, Burgstädt, Erfurt und Eisenach. Beim Jahrestreffen im Aktionszentrum Benediktbeuern am 07./08.07. gibt Hermann Zöller bekannt, dass er das

Amt des Koordinators an **Claudia Ferstl** (Ensdorf) abgibt. Drei weitere Personen legen auf diesem Treffen ihr Versprechen als SMDB ab. Am 19.10. wird von Gaby und Otto Bauer das OZ Pfaffendorf begründet. Die zweite gemeinsame Provinzratssitzung Nord-Süd findet am 10./11.11. in Gadheim bei Würzburg statt. Die süddeutschen Vertreter auf dem Foto



sind: P. August Brecheisen (3.v.l.), Elisabeth Göttgens (6.v.l.), Bernd Urich (Rotenberg; 7.v.l.), Hermann Zöllner (5.v.r.) und Claudia Ferstl (4.v.r.). Diskussionspunkte sind Änderungen an der RAL, ein erster Internetauftritt der Don Bosco Familie und der Beschluss einer gemeinsamen Wallfahrt beider Provinzen für 2003.

Das Ortsrätetreffen des Jahres **2002** findet am 16.02. im Salesianum in München statt und am 28./29.09. wird beim Jahrestreffen in Forchheim der 3. Provinzrat für Süddeutschland gewählt. Neue Koordinatorin wird **Gaby Bauer**, auf dem Bild mit ihrem Kollegen aus dem Norden Wolfgang Orth. Das Foto der übrigen Ratsmitglieder finden Sie auf Seite 52.



Das nächste Ortsrätetreffen findet am 22./23.03. **2003** in München statt und am 18. Mai gibt es am gleichen Ort ein großes Treffen der Don Bosco Familie zum 40-jährigen Priesterjubiläum von P. Brecheisen. Auch der Generalobere Don Pascual Chávez Villanueva kommt zu diesem freudigen Anlass nach München, wie das folgende Bild dokumentiert. Bei diesem Treffen wechselt die Aufgabe als Delegierter zu P. Herbert Bihlmayer.



P. Herbert Bihlmayer, Don Pascual Chávez Villanueva, P. Ernest Zeisel, Hannelore Meggle

Das Jahrestreffen der SMDB 2003 findet in Konstanz statt und beim Formungstag in Ensdorf am 13.09. gibt es drei Neuversprechen. Auch bei der von Gaby und

Otto Bauer organisierten Wallfahrt der deutschen Provinzen nach Vierzehnheiligen vom 10.-12.10. gibt es Neuversprechen: neben vier Perso-



nen aus der Nordprovinz tritt auch Ilona Raab (Pfaffendorf) den SMDB bei. Das Ortsrätetreffen in München am 20. März 2004 leiten Gaby Bauer, Heinrich Kemmler (Beromünster) und P. Josef Grüner. Bei der gemeinsamen Provinzratssitzung Nord-Süd im Kloster Tiefental in Eltville erfolgt der Beschluss zum Provinzzusammenschluss 2005. Beim Jahrestreffen in Buxheim (31.07./01.08.) mit 60 Teilnehmenden ist auch der Regional-



delegierte P. Stjepan Bolkovac dabei, der die Versprechen von vier neuen SMDB entgegennimmt. Ein weiteres Treffen mit französischen SMDB findet am 28.08. in Kehl und Straßburg statt, woran 36 Personen teilnehmen. Gäste beim Besinnungswochenende in Rimsting am 16./17.10. sind Regionalrat Don Albert van Hecke, Sr. Birgit Baier und P. Bihlmayer. Am 23. Januar **2005** treffen sich Gaby und Otto Bauer sowie Gisela und Heinz Trost (München) im Don Bosco-Haus in Chemnitz mit 13 dortigen Interessenten. Beim Ortsrätetreffen in München am 05.03. werden **Gaby Bauer, Berthold Göttgens, Gisela Trost und Bernd Urich** als süddeutsche Vertreter für den gesamtdeutschen Provinzrat gewählt. Vom 22.-24.04. findet in Falkau am Feldberg ein Dreiländertreffen von SMDB aus Süddeutschland, Frankreich und Tschechien statt, organisiert von Marie-José Kandel (Mulhouse) und Hermann Zöller unter Beteiligung der Delegierten Sr. Gaby Klein (F) und P. Bihlmayer. Und mit dem Jahrestreffen in Ens Dorf am 30./31.07. mit 52 Teilnehmer:innen endet die Geschichte der Süddeutschen Provinz.

Kapitel 4: Die Entwicklung der Gesamtdeutschen Provinz seit der Zusammenlegung 2005

Der nun gesamtdeutsche Provinzrat trifft sich erstmals in Würzburg vom 23.-25.09.2005. Am 22.10. findet in Essen das 12. Ruhrgebietstreffen, organisiert von Wilhelm Hartmann und P. Franz Harings zum Thema „Uns liegt die Jugend am Herzen“ statt. Beim Regionaltreffen der SMDB in Bratislava vom 02.-05.11., bei dem es um die Arbeit an der Neufassung des ALP geht, vertritt Anja Leuwer die Deutsche Provinz.

Das Ortsrätetreffen vom 24.-26. März **2006** in Forchheim in Anwesenheit des ehemaligen Delegierten P. Herbert Bihlmayer steht unter dem Motto „Salesianer in der Welt“. In Buxheim wird am 30.04. durch die Versprechensabgabe von sechs neuen SMDB die Mitgliederzahl zur Gründung eines weiteren OZ erreicht. Vom 23.-25.06. findet im Kloster Marienthal bei Haguenau im Elsass eine erneute, von Hermann Zöller organisierte deutsche-französische Begegnung statt, danach vom 01.-09.07. die insgesamt 15. Seniorenfreizeit in Jünkerath mit P. Gesing.

Vom 27.-29. Oktober kommen etwa 120 Teilnehmer:innen aus Nord und Süd zur Wallfahrt zum Grab des Patrons der Deutschen Provinz, des hl. Bonifatius, in Fulda zusammen. In einer langen Prozession ziehen die Wallfahrer:innen vom Bonifatiushaus der Diözese zum barocken Dom, vor dem die Don Bosco-Musikanten aus Bamberg aufspielen (Bild auf der folgenden Seite).

Beim Festgottesdienst mit Provinzial P. Grüner gibt es auch ein Neversprechen. Zum **III. Weltkongress der SMDB** vom 09.-12.11. 2006 mit dem Titel „Wir erneuern die Regel – die Regel erneuert uns“ reisen **Gaby Bauer und Anja Leuwer** mit P. Reinhard Gesing nach Rom.



Das Jahr **2007** beginnt mit mehreren Neuaufnahmen, zunächst am 28.01. von Ulrike Fedke und Hannelore Iwaszkiewicz (beide Chemnitz) und dann beim Ortsratentreffen vom 23.-25.03. in Jünkerath von Pfarrer Hans Mayer (Weilburg). Dann sind Mitglieder des OZ Essen vom 26.04.-01.05. bei den 18. Internationalen Salesia-

nischen Sportspielen in Duisburg im Einsatz, wobei viele Jugendliche in Essen übernachteten. Im Juni findet wieder eine Studienfahrt des OZ Mannheim statt, diesmal nach Maria Laach, Jünkerath, Aachen und Luxemburg. Am 22.09. fährt das OZ Ens Dorf nach Pilsen zu einem Treffen mit tschechischen SMDB und am 28.09. organisiert Margit Reif (Ens Dorf) in der Pfarrkirche Rimsting eine Benefizveranstaltung mit lokalen Künstlern zu Gunsten des Erzbischof-Hefter-Hauses, die 955 € erlöst. Am 21.11. erhält der Offene Treff Aschau, gegründet 2001 von **Hannelore & Erich Gottwald** aus der Hand der Generaloberin den mit 3000 € dotier-



ten Förderpreis des Klosters Adelholzen.

Zum Don Bosco-Fest im OZ Beromünster am 20. Januar **2008** gibt es dort die Versprechen von drei neuen Mitgliedern. Vom 14.-16.03. gestaltet das OZ Pfaffendorf ein religiöses Familienwochenende für 10 Paare mit Kindern in Retzbach am Main mit P. Richard Brütting. Beim Ortsrätetreffen in Forchheim vom 04.-06.04. wird der 2. gesamtdeutsche Provinzrat gewählt, der **Anja Leuwer** zu seiner Koordinatorin wählt. Die kompletten Teilnehmer sehen Sie auf Seite 53. Das neue OZ Benediktbeuern tritt am 27.04. durch die Versprechen von fünf Personen ins Leben, während zeitgleich das OZ Mannheim wieder mit 43 Personen auf Studienfahrt geht. Diesmal führt sie nach Konstanz, St. Gallen und Furtwangen. Auf der Provinzratssitzung am 10./11.05. in Pfaffendorf wird die Einführung der Homepage smdb.donbosco.de beschlossen, die seither und bis heute von Holger Meyer (Cloppenburg) betreut wird.

Nach längerer Unterbrechung findet am 14.06.2008 in Moers das insgesamt 8. Niederrheintreffen mit P. Gesing statt. Vom 16.-23.08. organisieren die Familien Bauer, Göttgens und Mayr eine Familienfreizeit in Rimsting, an der 16 Erwachsene und 20 Kinder teilnehmen und bei



der
es

auch auf die Kampenwand geht. Schließlich kommen 400 Mitglieder der Don Bosco Familie unter dem Motto „Aus Liebe zum Leben“ vom 19.-21.09. bei der Wallfahrt zur Maria-Hilf-Kirche nach Vilsbiburg mit Provinzial P. Josef Grüner und Bischof Luc van Looy SDB aus Gent zusammen.

Am 23.11.2008 gibt es dann ein großes Fest im Bergischen Land: Mit den Versprechen von 12 neuen SMDB und einem assoziierten Mitglied, die P. Gesing mit 4 Konzelebranten, darunter P. Pawel Klos, entgegennimmt, wird das OZ Velbert aus der Taufe gehoben. Am 13.12. veranstaltet das OZ Buxheim einen großen Adventsbasar im Gymnasium Marianum, dessen Erlös von 1.522 €



zwischen der Schulbücherei, dem Erzbischof-Hefter-Haus in Rimsting und dem Kinderzirkus Birikino in Chemnitz gedrittelt wird. Ein von Hannelore & Erich Gottwald mitorganisiertes „Klöpfelsingen“ in Aschau erbringt 800 € für Br. Christof Baum in Ghana und am 21.12. legen in Jünkerath zwei weitere SMDB ihr Versprechen ab.

Am 01.02.2009 werden im OZ Essen fünf verdiente SMDB von Weihbischof Ludger Scheepers (Mi.) für jeweils 35 Jahre Dienst im Don Bosco Club geehrt: **Christa & Gerd Liebisch** (2.+3.v.l.), **Johanna Schwarz** (4.v.r.), **Hans Stapelmann** (3.v.r.) und **Ruth Hoff** (2.v.r.). Vom 27.-29.03. findet **der erste Kongress** der neugebildeten Region RECO (Mitteleuropa-West) in Jünkerath statt. 27 Teil-



nehmer:innen aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande und Österreich wählen Marie-José Kandel (F) zur Welt-ratsdelegierten und Hermann Zöller zum Regionalverwalter. Zum Orts-rätetreffen in Jünkerath am 01. 05. treffen sich leider nur 19 Teilneh-mer:innen, dafür sind beim Formungstag zum 13. Ruhrgebietstreffen

unter dem Titel „Die Charta der Sendung“ 48 Personen anwesen-
send. Am 06.08. gibt es im Zir-
kuszelt Birikino in Chemnitz ein
weiteres Neuversprechen und
vom 22.-29.08. organisieren
Gaby & Otto Bauer sowie Hedi
Mayr eine weitere Familien-
freizeit in Rimsting mit P. Albert
Link, an der 14 Erwachsene und



16 Kinder teilnehmen. In der Folgeweche kommt, organisiert durch Luise Schwegler (Buxheim), eine weitere große Gruppe von 30 Erwachsenen mit 21 Kindern begleitet von P. Xaver Berchtold nach Rimsting. Über Allerheiligen organisieren dann Anja & Georg Salditt noch ein Familienwochenende in Ostritz/Neiße und im Herbst gibt es noch zwei Versprechensfeiern, einmal in Ens Dorf mit einer und zum anderen in Benediktbeuern mit drei Neuaufnahmen.



Das Frühjahr **2010** bringt eine weitere Neuaufnahme im OZ München und dann vom 23.-25.04. das Ortsrätetreffen in Forchheim, vor Ort organisiert von Elisabeth & Thomas Furchner (1. Reihe re.). Die 25 Teilnehmer:innen diskutieren wegen des angespannten Haushalts der Vereinigung über eine Erhöhung des freiwilligen Jahresbeitrags und beschließen

eine Provinzwallfahrt nach Dresden für 2012. Die wieder von Hermann Zöller organisierte Studienfahrt des OZ Mannheim führt 2010 nach Erfurt, Chemnitz, Dresden und Annaberg. Beim 14. Ruhrgebietstreffen am 29.05. referiert P. Meinolf von Spee in Essen über Don Michele Rua, den Nachfolger Don Boscos. Die bereits 11. Tagesfahrt des OZ Ensdorf führt im Juni nach Kohlheim/Uhlste zum deutsch-tschechischen Leonhardiritt. Zum Formungstag der süddeutschen OZ kommen in Augsburg am 03.07. 30 Personen zusammen und vom 01.-03.10. organisieren Anja & Georg Salditt in Ostritz wieder ein Familienwochenende.

Im Rahmen des Studenttags der Don Bosco Familie in München mit Prof. P. Dr. Stefan Oster zum Thema „Komm und sieh!“ mit 80 Teilnehmer:innen befasst sich der Provinzrat vom 07.-09. Januar **2011** mit der Vorbereitung des Ortsrätetreffens in Jünkerath, des Regionalkongresses in Lyon sowie der Wallfahrt nach Dresden. Im Februar trifft sich das OZ Mannheim schon zum 20. Mal zu seinem Besinnungswochenende in Neustadt/Weinstraße, diesmal mit Sr. Rita Breuer. Beim Formungstag der nordwestdeutschen OZ am 07.05. in Velbert kommen 30 Personen mit P. Wilhelm Steenken, P. Josef Oppen (3.v.l. auf dem folgenden Bild) und Sr. Margrit Thielmann (r.a.) zusammen.



Eine Woche später wird in Jünkerath der 3. Gesamtdeutsche Provinzrat gewählt, der Anja Leuwer als Koordinatorin bestätigt. Das zugehörige Gruppenbild

steht auf Seite 54. Im Juni 2011 finden in Rimsting, organisiert von den Ehepaaren Bauer und Mayr, zwei Familienfreizeiten mit 14 Familien statt, dazu die jährliche Studienfahrt des OZ Mannheim, die diesmal nach Potsdam und Berlin geht. Bei einem Besinnungswochenende in Rimsting vom 21.-23.10. mit P. Ernst Kusterer gibt es zwei Neuversprechen.

Vom 29.05. bis 02.06. **2012** fahren 50 SMDB und Mitglieder der Don Bosco Familie mit P. Herbert Müller nach Rom und vom 04.-08.06. organisieren Luise Schwegler und P. Xaver Berchtold eine Familienfreizeit in Rimsting. Zwischen dem 19. und 23.09. findet die Provinzwallfahrt der Don Bosco Familie nach Dresden zum Gedenken an die 5 jugendlichen



Märtyrer des Jahres 1942 aus dem Oratorium aus Posen statt. Es kommen 130 Teilnehmer:innen, auch aus Frankreich und Tschechien, für die **Altbischof Joachim Reinelt** den Festgottesdienst hält. Im Rahmen der Wallfahrt legen zwei Damen aus dem OZ Berlin ihr Versprechen als SMDB ab. Vom 08.-11.

November vertreten Anja Leuwer und P. Reinhard Gesing die deutsche

Provinz beim **IV. Weltkongress** der SMDB in Rom, zu dem sich 220 Teilnehmer:innen aus 30 Nationen versammeln. Noemi Bertola wird zur neuen Weltkoordinatorin gewählt. In den letzten Wochen 2012 befindet sich eine Reliquienstatue Don Boscos auf Rundreise durch die Provinz. Viele SMDB nutzen an den verschiedenen Orten die Gelegenheit, Don Bosco auf diese besondere Weise nahe zu sein, wie auf diesem Foto, das am 28.12. in Bonn entstanden ist.



Beim Ortsrätetreffen vom 12.-14. April **2013** können die 23 versammelten SMDB nicht nur Sr. Petra Egeling, sondern auch die Generaldelegierte der FMA, Sr. Maria Luisa Miranda, als Gäste begrüßen. Zum Besinnungstag im OZ Velbert im Mai kommen 32 Personen mit P. Bernhard Seggewiß zum Thema „Don Bosco als Guter Hirte“ zusammen.

Am 18.07. veranstalten Josefine & Adolf Pin eine Fahrt nach Jünkerath zur Erinnerung an die früheren 17 Seniorenfreizeiten, zu der sich noch einmal 28 Personen einfinden. Mitte September treffen sich **Barbara Klose** (Chemnitz; 4.v.r.), **Christiane Liebl** (2.v.r.) und **Elisabeth Likar** (1.v.r.; beide Wien) sowie **Sr. Elisabeth Siegl** (3.v.r.) in Benediktbeuern zur Übersetzung des nunmehr aprobierten Apostolischen Lebensprojekts (ALP) ins Deutsche. Zum Begegnungstag des Schweizer OZ



treffen sich am 18.10. 18 Personen in Utzenstorf mit P. Georg Matt. Davon machen sich einige auch auf den weiten Weg, um am 16.11. in Malsch mit P. Reinhard Gesing am Formungstag der OZ Mannheim und Rotenberg zum Thema „Im Geist Don Boscos leben“ teilzunehmen.

Im Rahmen des Studenttags der Don Bosco Familie in München am 11.01. **2014** mit Sr. Maria Maul erleben 110 Teilnehmer:innen eine Neuaufnahme aus dem OZ Chemnitz. Beim Ortsrätetreffen in Forchheim vom 02.-04. Mai steht zum 4. Mal seit der Vereinigung die Provinzratswahl an. Neue Koordinatorin wird Ulrike Fedke; sie und alle weiteren Räte zeigt das Foto auf Seite 54. Am 14.06. findet das 15. Ruhrgebietstreffen statt, diesmal mit P. Peter Berger in Gelsenkirchen zum Thema „Unsere Salesianische Spiritualität“. Kurz danach organisieren Luise Schwegler und P. Xaver Berchtold wieder eine Familienfreizeit in Rimsting für 18 Erwachsene und 16 Kinder. Der Formungstag für Berlin, Ens Dorf und Chemnitz am 28.06. mit P. Albert Krottenthaler und P. Heinz Menz in Chemnitz ist der Rahmen für zwei Neuversprechen und ein weiteres findet am 02.08. in Passau in Anwesenheit von Ortsbischof Dr. Stefan Oster SDB statt.



Das erste Halbjahr **2015** ist geprägt von insgesamt acht Neuaufnahmen in die Vereinigung. Die ersten beiden erfolgen am 17./18.01. bei einem Festwochenende des OZ Beromünster, dann folgen drei weitere anlässlich einer Turinfahrt des OZ Ensdorf vom 06.-11.04. mit P. Christian Liebenstein und P. Helmut Zenz und schließlich sprechen am 25.05. im OZ Benediktbeuern noch weitere drei Personen ihr JA zu den SMDB. Außerdem findet vom 08.-10.05. das 4. deutsch-französische Treffen der SMDB in Straßburg statt, organisiert wiederum von Marie-José Kandel und Hermann Zöller. Die 33 Teilnehmenden treffen auch mit Erzbischof Jean-Pierre Grallet und dem ehem. Provinzial Frankreichs, P. Joseph Enger, zusammen. Um die Wirkungsstätten Franz' von Sales und Don



Boscoss einmal hautnah zu erleben, machen sich vom 14. bis 17.05. 33 Personen aus der Schweiz mit P. Thomas Kemmler (v. 2.v.r.) auf den Weg nach Annecy und Turin.

Neuaufnahme Nr. 9 des Jahres 2015 folgt anlässlich der Turinfahrt einer Gruppe aus dem Buxheimer Marianum mit P. Reinhard Gesing und P. Erhard Staufer vom 28.05. bis 01.06. und Nr. 10 beim Wechsel des Delegiertenamts von P. Gesing an P. Claudius Amann in der Buxheimer Hauskapelle am 05. Juli. Der 200. Geburtstag Don Boscoss wird im OZ Essen mit einer Festwoche und von den OZ Mannheim und Rotenberg mit einer Feier am 16.08. begangen (Foto). Luise Schwegler organisiert mit Lucas Kirberg



(OZ Rotenberg) und P. Xaver Berchtold auch wieder eine sommerliche Familienfreizeit in Rimsting.

Höhepunkte im Jahr **2016** sind die Teilnahme von Barbara Klose an den 34. Tagen der Salesianischen Spiritualität im Januar in Turin und die „Gute-Nacht“-Ansprache, die Koordinatorin Ulrike Fedke als erste SMDB beim Provinzkapitel der Salesianer am 17. Mai halten darf. An den Formungstagen in Mannheim, Moers, Benediktbeuern und Ensdorf nehmen insgesamt 90 SMDB und Freunde Don Boscos teil. Luise Schwegler und P. Xaver Berchtold führen erneut eine Familienfreizeit in Rimsting am Chiemsee durch und Hannelore Gottwald sammelt bei ihrem runden Geburtstagsfest 2.400 € an Spendengeldern für Br. Christof Baum in Ghana ein. Das Jahr endet mit der Versprechensfeier zweier neuer SMDB in Jünkerath, einer vom OZ Ensdorf organisierten Kinderfreizeit in den Herbstferien vom 01.-4.11., einem Adventsbazar des OZ Beromünster, bei dem 2.135 sFr für die Missionsarbeit der SDB Erlöst



werden und dem Besuch des Generaloberen Don Ángel Artime in Benediktbeuern, wo er sich auch mit den dortigen SMDB trifft.

Das Jahr **2017** beginnt für die SMDB mit einer Versprechensfeier im „hohen Norden“, in Bevern/Oldenburg. Im Februar/März kommt der Regionalobere Don Tadeusz Rozmus in die OZ Ensdorf und Essen, wo auch ein Vertreter der syrischen SMDB in Deutschland am Austausch teilnimmt. Dieser ist auch unter den 26 Teilnehmer:innen des Ortsräte-treffens in Jünkerath vom 19.-21.05., wo eine Provinzwallfahrt ins schwäbische Kloster Bonlanden für 2018 beschlossen und der 5. Provinzrat für Gesamtdeutschland gewählt wird. Das Amt der Koordinatorin übernimmt Monika Hoffmann (verh. Glaser, Berlin), das Foto aller Gewählten steht auf Seite 55. Vorher kommen im April die 2. Ensdorfer Kinderfreizeit für 17 Mädels und Jungs und am 06./07.05. die 5. SMDB-Begegnung Deutschland-Frankreich in Neustadt an der Weinstraße mit 14 Personen zustande.

Am 15.08. übergibt P. Claudius Amann das Amt des Delegierten an P. Heinz Menz, begleitet aber vom 31.08.-04.09. noch 37 Personen aus Rotenberg aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des OZ nach Turin.

Bei den Besinnungstagen der Don Bosco Familie in Mornese mit Sr. Rita Breuer (3.v.r.), Sr. Bernadeth Geiger (2.v.l.) und P. Hans Schwarzl (5.v.l.) sind 9 SMDB aus Nord und Süd unter den 22 Teilnehmenden.



Ulrike & Norbert Fedke sind vom 18.-21.01.2018

unter den 400 Anwesenden bei den 36. Tagen der Salesianischen Spiritualität in Turin. Am 28.01. gibt es beim Don Bosco-Fest im OZ Benediktbeuern drei weitere Neuaufnahmen und am 10.03. findet im OZ Buxheim unter dem Titel „Ich stehe an der Tür und klopfe an“ ein Besinnungstag mit P. Ernst Kusterer und 45 Teilnehmer:innen statt. Nach der 3. Ensдорfer Kinderfreizeit

versammeln sich 25 SMDB dort vom 25.-29.04. zum Provinzkongress. Im Mai feiert das zur deutschen Provinz gehörige OZ Istanbul sein 25-jähriges Bestehen. An der Wallfahrt ins Kloster Bonlanden mit P. Claudius Amann, P. Heinz Menz, P. Xaver Berchtold (re.aus.) und Sr. Irene Klinger (5.v.l.) beteiligen sich zwar nur



30 SMDB, diese dürfen aber ein traumhaft sonniges Wochenende erleben. Vom 25.-28.10. vertreten Barbara Klose und P. Heinz Menz die deutsche Provinz beim **V. Weltkongress der SMDB** in Rom.

Am 02.02.2019 erhält das OZ Beromünster durch ein Neuversprechen weiteren Zuwachs. Im Kloster Ensdorf startet am 24.03. unter Beteiligung von Margit Reif das Interreligiöse Friedensgebet, zusammen mit dem Evangelischen Bildungswerk Amberg und dem Imam der DITIB-Gemeinde Amberg. 45 Personen nehmen teil. Zum Maria-Hilf-Fest unternehmen 45 Angehörige der Don Bosco Familie Buxheim am 30.05. eine Wallfahrt nach Speiden im Ostallgäu mit P. Erhard Staufer und P. Michael Stutzig. Dann folgt am 22.06. eine Neuaufnahme im OZ München. Meh-

rere SMDB beteiligen sich zwischen 14.07. und 18.08. an der Betreuung von drei Gruppen Jugendlicher aus Chemnitz, Passau und Buxheim beim COME to BOSCO-Festival in Becchi. Am 24.09. gibt es die 2. Auflage des Interreligiösen Friedensgebets unter Beteiligung des OZ Ens Dorf. Diesmal sind in der Moschee der DITIB-Gemeinde Amberg noch Vertreter



ter der evangelischen und neapostolischen Kirche sowie der jüdischen und der jesidischen Glaubensgemeinschaft dabei. Beim **Regionalkongress Mitteleuropa-West** der SMDB in Wien vom 11.-14.10., an dem auch Norbert Fedke (3.v.l.) und Monika Glaser (4.v.r.) teilnehmen, wird Barbara Klose (4.v.l.) als

Vertreterin der Region in den Weltrat gewählt. Am 26.10. feiert das OZ Ens Dorf den 25. Jahrestag seines ersten SMDB-Versprechens durch Maria Reif.

Zum Jahreswechsel auf **2020** nehmen u.a. Wilhelm Hartmann (2.v.l.), Margit Rundbuchner (Benediktbeuern; 2. R. Mitte), Hedi Mayr (10.v.r.), Daniela Roth (München) und Luise Schwegler an einer Pilgerreise der Don Bosco Familie nach Israel unter Leitung von Sr. Maria Maul teil. Vom 07.-09. Februar findet die **allererste gemeinsame Sitzung des deutschen und des österreichischen Provinzrats** der SMDB statt. Fragen der engeren Zusammenarbeit untereinander und mit der Regionalconsulta werden diskutiert.



Zwischen dem 19.04. und 10.05. gibt es in Ens Dorf ein Pfarrquiz für Kinder und Jugendliche unter Corona-Bedingungen. Die Preise können am 16./17.05. im Freien vor dem Pfarrhof abgeholt werden. Trotz Corona finden am 05.09. in Jünkerath und am 19.09. in Chem-

nitz drei Neuversprechen statt, im zweiten Fall im Freien im Innenhof des Don Bosco-Hauses! Und auch der Provinzkongress zur Neuwahl des Provinzrats kann dank der planerischen Bewältigung aller Herausforderungen im großen Barocksaal in Benediktbeuern stattfinden. Das Gruppenbild auf Seite 55 zeigt die Gewählten; neuer Koordinator wird **Dominik Trippensee** (Passau).

Der Provinzstudentag der Don Bosco Familie am 09.01.2021 zum Thema „Unterbrechung“ mit Dr. habil. Sr. Britta Muller-Schauenburg CJ findet wegen Corona online statt. Etwa 80 Teilnehmer:innen sind per PC dabei. Auch die Formungstage am 26.03. und 29.05. zum Thema „Grundlagen und Entstehung der SMDB“ mit P. Heinz Menz finden online statt und



erreichen so 30 Personen. Am 23.07. feiern Harald Böhm (knieend) und Dominik Trippensee (li.vo.) das 30-jährige Bestehen des Jugendtreffs Don Bosco Passau e.V. mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB und OB Jürgen Dupper. Ende August beteiligen sich junge

SMDB und Ehemalige an Aufräumarbeiten im Flutgebiet an der Ahr in Rheinland-Pfalz. Am 03. bzw. 10.10. nehmen 62 Personen aus 6 OZ, darunter auch Kinder, an der erstmals vom Grünen Netzwerk Bosco vorbereiteten Herbstwanderung auf den Spuren Don Boscos teil. Alle Teilnehmenden äußern die Hoffnung, dieses schöne gemeinsame Naturerlebnis in Zukunft regelmäßig durchzuführen.

Am 24.01.2022 findet, organisiert und moderiert von Hedi Mayr sowie Ulrike Fedke und Nathalie Seidel (Chemnitz), das erste Online-Forum der SMDB zum Thema „Warum nannte Don Bosco sein Werk salesianisch?“ mit 10 Teilnehmer:innen statt. Der Regensburger Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer nimmt am 30.01. an einer vom OZ Ens Dorf wg. Corona im Freien und in der Klosterkirche durchgeführten Schnitzeljagd zum Jahr der Kinderrechte teil. 25 Kinder von 6 bis 13 Jahren sind mit Begeisterung dabei. Nachdem am 25.04., wieder mit 10 Teilnehmenden, das 2. Online-Forum zum Thema „Mama Margareta“ stattgefunden hat, versammeln sich vom 29.04.-01.05.2022 14 Mitglieder in Präsenz und 6 weitere per Computer zum Provinzkongress in Jünkerath. Provinzial P. Reinhard Gesing äußert sich dabei sehr erfreut über die trotz der Pandemie aktuell 6

Aufnahmekandidaten, das regelmäßige Online-Gebetsapostolat und den Zulauf der erstmals durchgeführten Herbstwanderung.

Am 26.05. gibt es dann am Rande des Katholikentags in Stuttgart, bei dem viele SMDB rund um das Don Bosco-Zelt als Helfer:innen vor Ort sind, die erste Neuaufnahme des Jahres, weitere vier erfolgen am 22. 01. **2023** in Utzenstorf und noch eine weitere am 23. 03.2023 in Pfaffendorf. Dazwischen finden



noch zwei kleinere Wallfahrten statt: Im September nehmen sechs SMDB an einer Fahrt nach Annecy auf den Spuren Franz' von Sales teil und das OZ Rotenberg feiert vom 01.-03.10. sein 30-jähriges Bestehen mit einer Fahrt nach Altötting, wobei auch das OZ Waldwinkel besucht wird. Am 03. oder 08.10.2022 machen sich 61 Personen aus 6 OZ auf den Weg bei der 2. Herbstwanderung.

Im Jahr 2023 können im April in Chemnitz, Benediktbeuern und Essen die Formungstage wieder in Präsenz stattfinden. Sr. Susanne Stachl (2x) und Sr. Rita Breuer gestalten sie zum Thema „Als SMDB Jesus nachfolgen“ für insgesamt 54 Teilnehmende vor Ort sowie für 12 aus der Schweiz, die per Computer zugeschaltet sind. Am 19.04. erhält **Harald Böhm** in der Münchner Residenz vom Bayerischen Ministerpräsidenten das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt überreicht. Das OZ der



SMDB (hier stellvertretend Rita Spensberger, Margit Rundbuchner und Monika Topp v.l.n.r.) präsentiert sich am 10.06. beim Tag des Offenen Klosters in Benediktbeuern, parallel veranstalten Ulrike Fedke und Hannelore Iwaszkiewicz dort ein Präsenztreffen für Interessenten an der Vereinigung. Vom 16.-19.

06. findet dann in München der Provinzkongress mit Neuwahl des Provinzrats statt. Der neugewählte Rat, der auf Seite 56 zu sehen ist, wählt

Ulrike Fedke zur Koordinatorin. Im September gibt es ein Neuversprechen im OZ München und aus Istanbul wird berichtet, dass das dortige OZ nach der Unterbrechung durch Corona sein regelmäßiges Samstagsoratorium für türkisch-sprachige Kinder wieder gestartet hat. Die Zahl der Teilnehmer:innen bei den Herbstwanderungen steigt 2023 auf 70, die Zahl der beteiligten OZ auf acht. Beim Besinnungstag des OZ Bero-münster am 28.10.2023, organisiert von Heinrich (ga.li.) und Susanne Kemmler (vo.2.v.r.) mit P. Georg Matt (M. mit Sakko) finden sich 28 Personen ein, beim Besinnungstag in Rimsting mit Br. Robert Reiner sind es leider nur 10.



Vom 18.-21.01. **2024** vertritt Salvatore Marra (Zürich) die deutsche Provinz bei den Tagen der Salesianischen Spiritualität in Turin und vom 08.-14. April ist eine kleine Gruppe des OZ Mannheim mit Sr. Rita Breuer unterwegs nach Mornese. Am 20.04. und 04.05. finden in Essen, Ens Dorf und München, wieder mit Sr. Susanne Stachl und Sr. Rita Breuer als Referentinnen, die Formungstage für zusammen 64 Teilnehmende statt, diesmal zum Thema „Beten ist Reden mit einem Freund.“ Beim Katholikentag in Erfurt beteiligen sich vom 29.05.-02.06. 11 SMDB und vom 14.-16. Juni kommen 19 SMDB



zum Provinzkon-gress nach Jünkerath, wo Ortskoordinator Frank (2.v.r.) und seine Frau Nicole Klasen (6.v.l.), Doris Landin (6.v.r.) und Jochen Schröder (4.v.l.) die Gäste willkommen heißen. Zur gleichen Zeit beteiligen sich das Team der Züricher SMDB und weitere Freunde Don Boscos mit einem

Stand beim 2. Klostermarkt im Züricher Hauptbahnhof. Die Zahl der Teilnehmenden bei den 4. Herbstwanderungen liegt bei 42 in 6 OZ. Am 01.12. trägt das OZ Jünkerath die Hauptorganisation eines Adventsmarkts „auf Don Bosco“, dessen Erlös der Jugendvertretung der Einrichtung übergeben wird. Und am 08.12. endet das Jahr 2024 mit einem Neuversprechen in der Hauskapelle in Benediktbeuern.

Im Januar **2025** nehmen Salvatore Marra, Maria und René Da Rold (Zürich) an den Tagen der Salesianischen Spiritualität in Turin teil. Im März versammeln sich verschiedene OZ zu Besinnungstagen, z.B. Essen und Buxheim, und vom 27.-30.03. finden wieder die traditionellen



Exerzitien in Kevelaer statt. Am 05. April findet erst zum zweiten Mal überhaupt eine gemeinsame Sitzung des deutschen und österreichischen Provinzrats in Salzburg statt. Formungstage gibt es in Chemnitz am 29.03. (20 TN) und Waldwinkel am 12.04. (20 TN), jeweils mit Sr. Susanne Stachl, sowie am 03. Mai

in Utzenstorf mit Sr. Rita Breuer. Am 27. April gibt es zwei Neuversprechen in Passau. Der jährliche Provinzkongress wird vom 23.-25.05. in Ens Dorf veranstaltet, wo sich das OZ am 24.06. zum Gedenken des 80. Jahrestags der Atombombenabwürfe zum Friedensgebet versammelt.

Mehrere SMDB verschiedener OZ beteiligen sich bei „Come to Bosco“ rund um Turin und zeigen auch Flagge beim Kulturkirchentag in der diesjährigen Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz. Ein weiteres Versprechen gibt es am 13.09. im OZ München und Anfang Oktober nehmen wieder viele SMDB an den Herbstwanderungen teil.



Am 25.10. schließlich führt P. Georg Matt zum mittlerweile 20. Mal den Besinnungstag des OZ Beromünster durch.

Kapitel 5: Sie haben Verantwortung getragen: Die Provinzräte der Nord-, Süd- und Gesamtdutschen Provinz

Zeitraum	Mitglieder
Mai 1974 - Herbst 1977 Provisorischer Provinzrat	Willi Lange (Meckenheim; Vorstand) weitere Mitglieder sind leider unbekannt
Herbst 1977 - 01.03.1980 Erster ordentlich gewählter Provinzrat	Außer Willi Lange als Provinzkoordinator sind die Namen der übrigen Mitglieder nicht bekannt.
02.03.1980 – 17.03.1980 Zweiter ordentlich gewählter Provinzrat	Horst Vorderwülbecke (Hannover), Dieter Wiegand (Essen), Wolfgang Petri (Duisburg) und Peter Görgе (Papenburg) ; Da niemand die Position des Koordinators übernehmen möchte, erfolgt der kollektive Rücktritt.
19.03.1980 – 25.09.1981 Per Briefwahl gewählter Übergangsprövinzrat	Willi Lange (erneut Koordinator), Dieter Wiegand, Horst Vorderwülbecke und Wolfgang Petri
26.09.1981 – 30.10.1983 Dritter ordentlich gewählter Provinzrat	Werner Bergerbusch (Südlohn; Koordinator), Regina Federhen (Rheinbreitbach, Kassenverwalterin), Wolfgang Petri, Dieter Wiegand und Horst Vorderwülbecke
31.10.1983 – 17.10.1987 Per Briefwahl neu bestimmter Provinzrat	Dieter Wiegand (Koordinator), Josefine Pin (Moers), Werner Bergerbusch (Münster), Regina Federhen und Johann Lamers (Bottrop)



18.10.1987 – 20.10.1990 Vierter ordentlich gewählter Provinzrat, erstmals nach den Bestimmungen der RAL	Dieter Wiegand (Koordinator und Kassenverwalter), Annemarie Hodab (Moers), Irmgard Lumer (Essen), Winfried Meßmann (Duisburg), Josefine Pin, Uwe Wessels und Bernd Wiegand (beide Essen)
21.10.1990 – 08.10.1993 Fünfter ordentlich gewählter Provinzrat	Josefine Pin (Koordinatorin), Winfried Meßmann (Bad Honnef), Annemarie Hodab , Irene Ritzka (Bottrop), Irmgard van Bonn, Christa Liebisch, Irmgard Lumer (alle Essen)
09.10.1993 – 24.02.1996 Sechster ordentlich gewählter Provinzrat	Josefine Pin (Koordinatorin), Annemarie Hodab, Christa Liebisch und Winfried Meßmann
25.02.1996 – 12.11.1999 Siebter ordentlich gewählter Provinzrat	Wilhelm Hartmann (Essen; Koordinator), Hannelore Bröker (Gelsenkirchen-Scholven), Dr. Paul Klein (Moers/Stuttgart) u. Wolfgang Orth (Bonn)
13.11.1999 – 15.11.2002 Achter ordentlich gewählter Provinzrat	Wolfgang Orth (Koordinator), Wilhelm Hartmann (Verwalter), Winfried Meßmann (Sekretär), Christa Liebisch und Hermann van Bonn (beide Essen)
16.11.2002 – 08.04.2005 Neunter ordentlich gewählter Provinzrat	Hermann van Bonn (Koordinator), Wilhelm Hartmann (Verwalter), Klaus Hofmann (Essen; Sekretär), Christa Liebisch , Wolfgang Orth, Jochen Schröder und Christoph Englert (beide Jünkerath)



Süddeutschland

Oktober 1987 – 23.03.1996:

Es existiert ein kommissarischer Provinzrat aus Interessenten, die zum Großteil im Laufe der Zeit ihr Versprechen ablegen.



Alois Bauer (2. v.l.), Irene Bauer (4.v.l.), Hermann Zöller (5. v.l.), Erna Zöller (6.v.l.), Elfriede Menzel (7.v.l.), Maria Brecheisen (4. v.r.), Hannelore Meggle (3.v. r.) und Gebhard Sailer (1. v.r.).

Am 24.03.1996 wird in Benediktbeuern der erste ordentliche Provinzrat der Süddeutschen Provinz gewählt. Von hinten nach vorn:

Hermann Zöller (Mannheim; Koordinator), Delegierter P. August Brecheisen, Berthold Göttgens (Emsdorf), Nicoletta Paul (Benediktbeuern), Hannelore Meggle (Kempten), Manfred Eß (Augsburg), Delegierte Sr. Rita Breuer.



Die Wahl des zweiten ordentlichen Provinzrats findet am 25.09.1999 in Aschau-Waldwinkel statt. Es werden gewählt: Claudia Ferstl (2.v.r.), Elisabeth Göttgens (2.v.l.; beide Ens Dorf), Pier-Mario Riva (München; nicht im Bild), Bernd Urich (Rotenberg; li), Hermann Zöller (Koordinator; re).



Am 28.09. 2002 wird in Forchheim der dritte ordentliche Provinzrat gewählt: Gaby Bauer (Pfaffendorf; Koordinatorin; 1), Elisabeth Göttgens ; 2), Heinrich Kemmler (Beromünster; 3), Gisela Trost (München; 4) und Bernd Urich (Rotenberg; 5).



Gesamtdeutsche Provinz

Vom 23.-25.09. 2005 trifft sich in Würzburg der erste gesamtdeutsche Provinzrat: hinten v.l. P. Reinhard Gesing (Delegierter), Bernd Uhrich, Michael Guthmann (Essen), Gaby Bauer (Koordinatorin), Christoph Englert (Berlin), Wilhelm Hartmann; vorne v.l. Berthold Göttgens, Sr. Irene Klinger (Delegierte), Anja Leuwer, Gisela Trost und Klaudia Schuck (Berlin).



Am 05. April 2008 wird in Forchheim der 2. gesamtdeutsche Provinzrat gewählt (v.l.n.r.): P. Reinhard Gesing, Margit Reif (Ensdorf), Heinrich Bach (Berlin), Anja Leuwer (Koordinatorin), Gaby Bauer, Sr. Irene Klinger, Michael Guthmann (Sekretär), Hermann Zöller (Verwalter), Berthold Göttgens und Holger Meyer (Öffentlichkeitsarbeit, oben eingeklinkt).



Die Wahl des 3. Provinzrats für ganz Deutschland fand am 14. Mai 2011 in Jünkerath statt. Es wurden gewählt: oben Ulrike Fedke (Chemnitz), Margit Rundbuchner, Sabine Rödiger (beide Benediktbeuern), Jochen Schröder (Jünkerath; Sekretär), unten Margit Reif, Berthold Göttgens, Anja Leuwer (Koordinatorin), Sr. Irene Klinger, Hedwig Kaiser (Mannheim), P. Reinhard Gesing.



Der 4. Provinzrat seit der Vereinigung wurde am 03. Mai 2014 in Forchheim gewählt (v.l.n.r.): Ulrike Fedke (Koordinatorin), Prof. Dr. Sebastian Fiechter (Berlin; Verwalter), Hedwig Kaiser, Manfred Nenno (Külsheim; Sekretär, daneben seine Frau), Margit Rundbuchner, Sr. Irene Klinger und Luise Schwegler (Buxheim). Unten eingeklinkt ist Monika Hoffmann (verh. Glaser, Berlin).

Am 20. Mai 2017 werden in Jünkerath die folgenden SMDB in den 5. Provinzrat seit der Vereinigung gewählt (v.l.n.r.): P. Heinz Menz, Monika Topp (Chemnitz), Manfred Nanno (Sekretär), Prof. Dr. Sebastian Fiechter (Verwalter), Monika Rüterkamp (Benediktbeuern), Luise Schwegler, Monika Hoffmann (verh. Glaser), Dominik Trippensee (Passau) und Sr. Irene Klinger.



Der 6. Gesamtdeutsche Provinzrat, der am 26.09.2020 unter Corona-Hygienebedingungen in Benediktbeuern gewählt wird, hat folgende Mitglieder (v.l.n.r.): Hedi Mayr (München), Karen-Maria Werner (Velbert), Dominik Trippensee (Koordinator); Ulrike Fedke, Margit Rundbuchner,



Harald Böhm (Passau; Verwalter), Dr. Helga Bender (Berlin) und Dr. Paul Klein (Buxheim; Sekretär). Das Gruppenbild entstand aufgrund der coronabedingten Abstands-pflicht erst 2021 in Ens Dorf.

Am 18.06.2023 wird in München der 7. gesamtdeutsche Provinzrat mit folgenden Mitgliedern gewählt (v.l.n.r.): Dr. Helga Bender, P. Heinz Menz, Sr. Irene Klinger, Dr. Paul Klein (Sekretär), Ulrike Fedke (Kordinatorin), Margit Rundbuchner, Bernhard Klose (Chemnitz; Fortbildung) und Hedi Mayr (Verwalterin). Es fehlt im Bild Karen-Maria Werner.



Kapitel 6: Die Delegierten der Don Bosco Schwestern und der Salesianer über die Jahrzehnte:

Die Delegierten der Don Bosco Schwestern

Hier ist als erste unermüdliche Förderin der Vereinigung im Nordwesten **Sr. Agnes Maier** zu nennen. 1921 in Niederelbert im Westerwald geboren, legte sie erst 1964 ihre Profess ab. Ab 1976 sind ihre jährlichen „Visitationsreisen“ aufgezeichnet, die sie in buchstäblich alle Don Bosco-Kreise bestehender und ehemaliger Standorte der FMA und SDB führte, z.B. Bonn, Bottrop, Essen, Hemmelte, Moers, Montabaur und Plettenberg. 1979 nahm sie an einer Lourdes-Wallfahrt mit jungen SMDB teil, wo dieses Foto entstand. 1981 organisierte sie die Teilnahme des Weltdelegierten Don Mario Cogliandro an der Neuwahl des Provinzrats Nord in Köln. 1984 leitete sie mit P. Roder das 1. Niederrheintreffen der SMDB in Moers. Im Herbst 1990 wurde sie von ihrem Amt abgelöst.



Sie starb am 29. November 2013.

Von 1990 bis 1993 und von 2003 bis 2004 war **Sr. Maria Thaller** Delegierte für die Nordprovinz. Am 4. August 1940 in Weidenlohe in der Oberpfalz geboren, legte sie schon 1960 in Rottenbuch ihre Profess als FMA ab.

Sie war lange Zeit Erzieherin in Kindergärten in München-Laim und Eschelbach in der Holledau,

zwischen durch auch in Kelheim, Ingolstadt und Benediktbeuern. Als Delegierte nahm sie u.a. am Treffen der drei deutschsprachigen Provinzen in Rottenbuch (Mai 1992), dem Vorbereitungstreffen von delegierten SMDB aus Zentraleuropa in Waldwinkel (Oktober 1992) und am Regionalkongress in Wien (Oktober 1993) teil. 2003/2004 war sie in der Jugendbildungsstätte St. Altfrid in Essen-Kettwig unter dem heutigen Essener Generalvikar Klaus Pfeffer tätig, danach im Internat in Rottenbuch für die angehenden Erzieherinnen zuständig. In der zweiten Phase als Delegierte wurde sie von **Sr. Margrit Thielmann** unterstützt. Heute lebt Sr. Maria Thaller in Rottenbuch.

Von 1993 bis 2005 war mit einer kurzen Unterbrechung **Sr. Rita Breuer** Delegierte für beide deutsche Provinzen. 1956 in Bocholt geboren, legte sie im August 1980 in Contra di Missaglia in Italien ihre Erstprofess ab. Trotz teils sehr weiter Anfahrtswege von ihren zahlreichen Einsatzorten nahm sie an den meisten Provinzratssitzungen sowohl in der Nord- als auch der Südprovinz teil und begleitete deren Delegationen auch zum Zentraleuropakongress in Wien



1993, wo sie, wie auch beim Welttreffen 1995 in Bologna, bei der Übersetzung der italienischsprachigen Redebeiträge ins Deutsche unverzichtbare Dienste leistete. Sie war auch bei der 1. Provinzratswahl im Süden im März 1996 anwesend sowie beim Regionalkongress in Krakau im September 2000. Einige Male begleitete sie die Seniorenfreizeiten in Jünkerath und sie gestaltet, z.T. in Zusammenarbeit mit P. Karl Oerder, P. Bernhard Seggewiß oder P. Anton Dötsch, seit 1996 und bis heute (30 Jahre!) die jährlichen Exerzitien der Don Bosco Familie in Kevelaer. Nur eine Erkrankung und 2x die Corona-Pandemie verhinderten deren Durchführung. Durch die vielen Formungs- und Studientage, die sie auch nach der Abgabe ihres Amtes weiterhin durchführte, ist sie den SMDB in ganz Deutschland (und nun auch in der Schweiz) bestens bekannt.



Seit der Vereinigung der beiden SMDB-Provinzen 2005 ist bis heute **Sr. Irene Klinger** Delegierte der FMA. Am 04.10.1945 in Bochum-Langendreer geboren, lernte sie die Don Bosco-Schwestern bei Ferienaufenthalten in Benediktbeuern kennen. Nach ihrer Ordensprofess 1968 wirkte sie als Heilpädagogin und Religionslehrerin in den Schulen in Rottenbuch und Umgebung, war später Provinzsekretärin und ab 2001 Oberin in der Jugendherberge der FMA in Benedikt-

beuern. Als Delegierte gestaltete sie Formungstage, nahm an den Provinzwallfahrten nach Dresden 2012 und Bonlanden 2018 teil und bereicherte die vielen Sitzungen der verschiedenen Provinzräte sowie die Ortsrätetreffen mit ihrer bescheidenen, mütterlichen und öfters freundlich mahnenden Präsenz sowie ihrem Humor.

Die Delegierten der Salesianer in der Norddeutschen Provinz

Der erste, der sich in der Norddeutschen Provinz nach dem 20. Außerordentlichen Generalkapitel der SDB von 1971 bemühte, der Idee der Vereinigung der SMDB im Norden eine Struktur zu geben, war der damalige Provinzial **P. Karl Oerder**. Er versammelte 1974 eine Gruppe jüngerer SMDB in Jünkerath und schuf einen provisorischen Vorstand. 1928 in Lindlar bei Köln geboren, legte er 1953 in Ens Dorf die Erstprofess ab. Theologie studierte er in Turin und Messina und wurde 1961 in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Von 1964-1966 war er Leiter des Lehrlingsheims in Essen-Borbeck, danach leitete er die Öffentlichkeitsarbeit der SDB in Köln. Von 1968-1970 war er Provinzialvikar und von 1970-1978 Provinzial. Anschließend zum Missionsprokurator ernannt, übte er dieses Amt mit großem und unermüdlichem Engagement für 25 Jahre bis 2003 aus. Nach weiteren Jahren als Seelsorger in Bonn, lebte er ab 2012 in Jünkerath und starb 2019 in Köln.



Ab dem 01.09.1979 wurde **P. Reinhard Helbing** Delegierter. Er wurde 1933 in Trier geboren und trat 1954 in Ens Dorf bei den SDB ein. 1963 in Benediktbeuern zum Priester geweiht, studierte er anschließend in Bonn Lehramt für Religion, Geographie und Latein. Er unterrichtete am Don Bosco-Gymnasium in Essen, wo er 1974-1978 auch Direktor war, bevor er als Provinzialvikar nach Köln berufen wurde. Am

14.08.1983 gab er die Aufgabe als Delegierter ab und war von 1984-1990 Provinzial der Norddeutschen Provinz. Danach war er bis 1995 Novizenmeister in Jünkerath und dann bis 2010 Lehrer und Direktor am Antoniuskolleg in Neunkirchen, wo er im Januar 2013 verstarb.

P. Bernhard Roder übte die Aufgabe als Delegierter vom 15.08.1983 bis zum 31.07.1986 aus. Er leitete



u.a. die Ruhrgebietstreffen 1983 und 1984, sowie das 1. Niederrheintreffen 1984. P. Roder wurde 1931 in Köln geboren und legte seine Erstprofess 1950 in Ens Dorf ab. Nach der Priesterweihe 1960 in München wirkte er als Erzieher in Berlin-Wannsee, bevor er von 1970-1976 Direktor in Bendorf und von 1977-1983 in Berlin wurde. Danach wechselte er nach Essen, wo er als erster SDB ausschließlich für die SMDB und die Don Bosco Familie zuständig war, und ging anschließend bis 1991 als Direktor nach Marienhausen. 1991 trat P. Roder aus dem Salesianerorden aus.

Ihm folgte als Delegierter **P. Josef Opp** vom 01.08.

1986 bis zum 31.10.1988. Er stammte aus Siershahn im Westerwald, wo er 1927 geboren wurde. 1944 mit 17 Jahren zum Kriegsdienst eingezogen, geriet er in amerikanische Gefangenschaft und wurde per Schiff als Gefangener in die USA gebracht, von wo er 1947 zurückkehrte. 1954 legte er in Ens Dorf die Erstprofess ab und wurde 1964 zum Priester geweiht. Nach

Jahren als Erzieher auf dem Helenenberg, wurde er 1970 als Direktor und Provinzialvikar nach Köln berufen. Von 1978-1984 war er Provinzial der Norddeutschen Provinz und anschließend nochmals Provinzialvikar. 1990-1995 war er Direktor auf dem Helenenberg und half ab 1995 nochmals P. Seggewiß bei seinen Aufgaben für die SMDB. Einige Jahre war er dann Hausseelsorger in Rottenbuch, kam 2012 nach Jünkerath und starb 2016 im Krankenhaus in Prüm.



P. Paul Thörner war vom 01.11.1988 bis zum 31.12.1990 Delegierter für die SMDB. 1942 in Heede an der Ems geboren, trat er 1963 in Jünkerath bei den SDB ein. 1973 wurde er in Benediktbeuern zum Priester geweiht und war anschließend zuständig für die Berufepastoral in Jünkerath. Doch schon 1977 berief ihn Provinzial P. Oerder nach Calhorn, wo er insgesamt 34 Jahre an der Jugendbildungsstätte Don Bosco wirken sollte, von 1977-1983 und 2001-2008 jeweils als Direktor. Zusammen mit dem Provinzrat schrieb er im Februar

1989 einen Brief an den Don Bosco Verlag, die RAL nicht mehr unkontrolliert zu verteilen, da diese für die SMDB gleichbedeutend mit den Ordensregeln der SDB sei. P. Thörner berichtete, dieser Brief habe dort „Befremden“ ausgelöst, man wolle sich aber zukünftig daran halten. Leider musste er sich aus Gesundheitsgründen öfter von seinen beiden Vorgängern vertreten lassen. 2008-2017 war er Direktor in Jünkerath,

um bis zur Schließung 2020 nochmals drei Jahre in Calhorn zu verbringen. P. Thörner starb 2022 während seines Urlaubs in Friesland.

Seine Nachfolge trat **P. Hans-Joachim Peters** vom 01. 01.1991 bis zum 14.08.1992 an. P. Peters wurde 1961 in Köln geboren und legte seine Erstprofess 1980 in Jünkerath ab; die Priesterweihe war 1988. Danach wirkte er als Erzieher in Berlin-Wannsee und war auch für die Vornovizen zuständig, bis er Delegierter für die SMDB wurde. 1992 verließ P. Peters den Salesianerorden und wechselte in den Klerus des Erzbistums Köln, wo er bis zum Januar 2024 wirkte und heute noch als Ruhestandsgeistlicher in einer Kölner Pfarrei arbeitet.

P. Bernhard Seggewiß übernahm vom 15.08.1992 bis zum 14.08.1998 die Aufgaben des Delegierten für die SMDB. Er wurde 1954 in Stadtlohn geboren und trat 1973 in Jünkerath bei den SDB ein; die Priesterweihe empfing er 1983 in Benediktbeuern. In seine Zeit als Delegierter fiel die Sternwallfahrt nach Maria Laach 1994 und die Vorbereitung des großen Don Bosco Treffens in Velbert 1999. Nach seiner Zeit als Delegierter war er zunächst Pfarrer in St. Don Bosco



in Velbert, ehe er von 2000 bis 2020 als Pfarrer in Bevern und Essen (Oldenburg) wirkte. Von 2004 bis 2013 war er außerdem Landespräses der Kolpingfamilie im Oldenburger Land und von 2015 bis 2020 zusätzlich Direktor der Einrichtung in Calhorn. Nach deren Schließung wirkte er bis Januar 2025 als Seelsorger rund um Jünkerath und arbeitet seit Februar 2025 in der Pfarrei St. Josef in Essen mit.



Der letzte Delegierte der SMDB in der Nordprovinz war vom 15.08.1998 bis zur Vereinigung der beiden deutschen Provinzen zum 15.08.2005 **P. Otto Nosbisch**. Er wurde am 01. 02.1959 in Daleiden in der Eifel geboren und legte nach einer Ausbildung bei der Post 1977 in Jünkerath seine Erstprofess ab. Nach dem Abitur in Essen und der Priesterweihe 1991 in Benediktbeuern war er zunächst Leiter der „Offenen Tür“ in Köln, ehe er Direktor der dortigen Gemein-

schaft wurde. Von 1999-2008 war er zusätzlich zum Delegiertenamt Direktor in Essen und bis 2015 Direktor der Jugendbildungsstätte Calhorn. Zurück in Essen, war er bis 15.08.2024 dort erneut Direktor. Dann wechselte er nach Trier, wo er die Gemeinschaft leitet und zugleich Pastoralleiter der Jugendhilfeeinrichtung Helenenberg ist. Er empfand die Begeisterung der SMDB für die Sache Don Boscos immer als ansteckend,

so dass die Treffen immer ein Geben und Nehmen waren. Deshalb leitet er bis heute einmal jährlich einen Besinnungstag für das OZ in Berlin.

Die Delegierten der Salesianer in der Süddeutschen Provinz

Der erste SDB, dem in Süddeutschland dieser „Titel“ zugeschrieben werden kann, war **P. Hans-Bernd Brandis** von Januar 1978 bis zum 31.05.1989. Er stammte aus Hildesheim, wo er 1917 geboren wurde. Seine Erstprofess bei den SDB legte er 1938 in Ens Dorf ab, die Priesterweihe fand 1949 in Bamberg statt. Er war sehr musikalisch und eine seiner wichtigsten Aufgaben an den Einsatzorten in Bamberg, als Direktor in Bad Neustadt 1962–1968 und als Direktor in Buxheim 1968–1973 sah er immer darin, einen ansprechenden Chor aufzubauen. 1973 wurde P. Brandis von Provinzial P. Feuerlein zum Provinzialvikar und zum Beauftragten für die Salesianische Familie berufen und kümmerte sich daher auch um die im Aufbau befindlichen süddeutschen SMDB. Nach seiner Direktorenzeit in Mannheim 1980–1984 begleitete er die süddeutsche Delegation zum II. Weltkongress der SMDB 1985 nach Rom. Von 1984 an wirkte er als Kurseelsorger in Bad Wörishofen, wo er 2000 verstarb.



Sein Nachfolger war vom 01.06.1989 bis zum 14.08.1991 **P. Josef Fiedler**. 1932 in Chrises in den mährischen Ostsudeten geboren, trat er 1952 in Ens Dorf bei den SDB ein. Nach der Priesterweihe in Benediktbeuern 1961 ging er nach Beromünster, wo er von 1967 bis 1979 Direktor war. Danach war er Provinzialvikar und von 1980 bis 1991 zugleich Direktor in Ens Dorf und über zwei Jahre Delegierter für die SMDB und die Don Bosco Familie. Er starb 1992 in Ens Dorf.

Ihm folgte sein früherer Provinzial, **P. August Brecheisen**, vom 15.08.1991 bis zum 17.05.2003. Er wurde 1927 in Ober-gessertshausen im Unterallgäu geboren und legte 1953 seine Erstprofess in Ens Dorf ab. Nach der Priesterweihe 1963 in Benediktbeuern, wirkte er in Furtwangen, bis er 1968 ans Salesianum München wechselte, wo er von 1969–1978 Direktor war und massive Umbaumaßnahmen (max. Dreibettzimmer; Schwimmbad; Sportplätze) einleitete. In dieser Zeit erhielt er 1975 die Verdienstmedaille des Bundes-



verdienstordens. Ab 1978 war er ein Jahr Direktor in Benediktbeuern und von 1979-1991 Provinzial der Südprovinz. Danach war er Provinzialvikar und Delegierter der Don Bosco Familie. Die Gründung der OZ Buxheim, Ensdorf und Pfaffendorf sind seinem einfühlsamen und zugleich beharrlichen Einsatz für das Wachstum der SMDB zu verdanken. Er organisierte die Wallfahrt der deutschsprachigen Provinzen nach Altötting 1995. P. Brecheisen verstarb im Oktober 2005 in München.



Letzter süddeutscher Delegierter vom 18.05.2003 bis zum 15. 08.2005 war **P. Herbert Bihlmayer**. 1935 in Immenstadt geboren, legte er seine Erstprofess 1955 in Ensdorf ab. Nach der Priesterweihe 1964 in Benediktbeuern war er bis 1969 in Buxheim tätig und baute dann bis 1985 die Bildungsstätte „Aktionszentrum“ Benediktbeuern auf, deren Leiter er auch war. Von 1985-1991 leitete er das Kloster Benediktbeuern und war 1988 Mitbegründer des Zentrums für Umwelt und Kultur. Von 1991-2003 war er Provinzial der Süddeutschen Provinz; 2001 hob er das Don Bosco-Stiftungszentrum aus der Taufe. Danach war er bis 2005 Provinzialvikar und Delegierter für die Don Bosco-Familie und die SMDB. 2006 erhielt er den Bayerischen Verdienstorden, nachdem er schon 1997 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse erhalten hatte. P. Bihlmayer verstarb im August 2024.

Die Delegierten der Salesianer seit der Vereinigung der beiden deutschen Provinzen



Erster Delegierter nach der Provinzvereinigung war **P. Reinhard Gesing** vom 15.08.2005 bis zum 30.06.2015. Er wurde 1962 in Südlohn geboren und trat 1983 in Ensdorf bei den SDB ein. Nach seiner Priesterweihe 1992 in Benediktbeuern war er zunächst in Velbert tätig, ehe er 1995 zum Novizenmeister in Jünkerath ernannt wurde. Diese Funktion hatte er zehn Jahre lang, bevor er 2005 als Ausbildungsleiter der Deutschen Provinz nach Benediktbeuern ging und Beauftragter für die SMDB und die Don Bosco-Familie wurde. 2007 übernahm er auch die Leitung des Instituts für Salesianische Spiritualität. Zum Juli 2015 gab er das Amt des Delegierten ab, da er Direktor des Klosters Benediktbeuern wurde. Seit dem Jahr 2017 ist P. Gesing Provinzial der deutschen Provinz der SDB.

Ihm folgte vom 01.07.2015 bis zum 14.08.2017 **P. Claudius Amann**, der 1956 in Markdorf nördlich des Bodensees zur Welt kam. Er legte seine Erstprofess 1977 in Jünkerath ab und wurde 1986 in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Danach arbeitete er als Referent im dortigen Aktionszentrum und dann von 1992 bis 2001 als Leiter. Nach zwei Jahren als Studentenseelsorger an der Hochschule war er von 2003 bis 2015 Direktor des Klosters. Er blieb auch danach weiter in Benediktbeuern und übernahm 2017 den



Vorstandsvorsitz des Don Bosco-Stiftungszentrums, den er auch beibehielt, als er zum 15.08.2023 als Direktor nach Waldwinkel wechselte, wo er bis heute tätig ist.



Aktueller Delegierter ist seit dem 15.08.2017 **P. Heinz Menz**, geboren 1965 in Lauingen/Donau. Er trat am 15. August 1986 in Jünkerath bei den SDB ein und wurde 1995 in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Danach wirkte er als Erzieher und Religionslehrer in Buxheim. Von dort wechselte er 1999 nach Stuttgart, um dort in der Dekanats- und Schulseelsorge zu arbeiten.

Ab 2009 war er für acht Jahre als Dekanatsjugendseelsorger in Chemnitz und Pastoralleiter im Jugendwerk Burgstädt tätig. Gleichzeitig mit der Übernahme des Delegiertenamts 2017 wurde P. Menz auch Direktor der Einrichtung in Waldwinkel. Zum 15.08.2023 wurde er zum Direktor des Klosters Benediktbeuern ernannt.

Impressum:

SMDB unterwegs	Mitteilungen der Vereinigung der Salesianischen Mitarbeiter:innen (SMDB) Deutsche Provinz
Verantwortlich	Ulrike Fedke, Ludwig-Kirsch-Str. 15, 09130 Chemnitz
i. S. d. P.:	E-Mail: smdb@donbosco.de
Redaktion:	Dr. Paul Klein, Brückenstraße 64, 73102 Birenbach
Druck	Sancta-Maria-Schule, Berlin-Wannsee

*„Allein kann ich
nichts tun, ich habe
immer alle gebraucht!“*

Don Bosco, 1849

Damit das Leben junger Menschen gelingt.

